

DUTERTE, COVID-19 UND DER POPULISTISCHE AUTORITARISMUS AUF DEN PHILIPPINEN: AUSEINANDERSETZUNGEN UND WIDERSPRÜCHE

Verna Dinah Q. Viajar

Dieser Artikel ist Teil der Serie "Lessons learned durch Covid-19: Transformation einer globalen Krise zur globalen Solidarität?"

Lebendige solidarität und wechselseitige unterstützung auf lokaler ebene können während der pandemie dazu beitragen, globale solidarität aufzubauen. Die gemeinschaftlichen verpflegungsstellen auf den philippinen und die weltweite forderung nach impfgerechtigkeit sind beispiele für bewegungen, die sich für solidarität zwischen den menschen einsetzen.



Progressive organizations gather for an independence day protest in 2020 against the anti-terror bill. (Photo: Verna Viajar)

In ihrem Umgang mit der Coronavirus-Pandemie hat sich die Duterte-Regierung schlecht vorbereitet gezeigt. Sie reagierte nicht nur zu spät, um die lokale Ausbreitung zu stoppen, sondern auch völlig überzogen, was die Durchsetzung des Lockdowns angeht. Die Philippinen hatten den strengsten und längsten Lockdown Asiens. Dennoch stieg die Zahl der COVID-19-Infektionen vom Juni 2020 bis zum neuerlichen Ausbruch im März 2021 stetig an. Dies zeigt, dass Lockdown-Maßnahmen allein, ohne Flankierung durch wirksame Gesundheitsmaßnahmen, die Übertragung von COVID-19 nicht aufhalten können. Anstatt den Verlust an Menschenleben und Lebensgrundlagen rasch zu beenden, hat die Regierung ihren autoritären Griff nach der Macht verstärkt. In diesem Beitrag werden die Widersprüche und Auseinandersetzungen, die mit Dutertes anhaltenden Populismus einhergehen, im Kontext der zunehmenden Tendenz zu Autoritarismus in der COVID-19-Pandemie untersucht. Ausgehend von einer gramscianischen Perspektive und kritischen Theorien zu Neoliberalismus, Populismus und Autoritarismus werden die zunehmenden Ungleichheiten, die neoliberale Politik und die faschistischen Tendenzen in der aktuellen politischen Ökonomie der Philippinen analysiert.



Einleitung

Im März 2021, ein Jahr nachdem die COVID-19-Pandemie als schwerwiegendes öffentliches Problem erkannt wurde, das eine Krise des öffentlichen Gesundheitswesens sowie wirtschaftliche Verwerfungen verursacht, kämpften die Philippinen immer noch darum, das Virus einzudämmen. Eine weitere COVID-Welle ab Mitte März 2021 führte dazu, dass die Regierung vom 29. März bis zum 4. April 2021 neuerliche Lockdown-Maßnahmen ergriff.¹ Als dann im April 2021 die tägliche Zahl der COVID-19-Infektionen auf fast 10.000 angestiegen war, kehrten die allseits bekannten Lockdown-Maßnahmen und Beschränkungen, die von der Regierung als «kommunale Quarantäne» bezeichnet wurden, mit voller Wucht zurück.

Nach mehreren Monaten allmählicher Lockerung der Quarantänemaßnahmen in den Gemeinden führte die Ankündigung, dass die Beschränkungen bis Mai 2021 aufrechterhalten werden sollten, zu neuen Frustrationen. Die Reaktion der Duterte-Regierung auf die Pandemie war von Anfang an unzureichend. Maßnahmen wurden zu spät ergriffen, um die lokale Ausbreitung zu stoppen, die zuständigen Regierungsstellen waren auf eine Krise wie die Pandemie weitestgehend unvorbereitet, und der Staat ging bei der Durchsetzung von Lockdown-Maßnahmen gegen die Bürger*innen mit notorischer Härte vor.² Die Philippinen verhängten den strengsten und längsten Lockdown Asiens.³ Der stetige Anstieg der COVID-19-Infektionen seit Juni 2020 zeigte jedoch, dass Lockdowns ohne starke Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit, etwa kostenlose Massentests und ein schnelles Impfprogramm, unwirksam bleiben und die Übertragung von COVID-19 nicht einzudämmen vermögen.

Anstatt rasch gegen den Verlust an Menschenleben und Lebensgrundlagen vorzugehen, verstärkte die Regierung ihren autoritären Griff nach der Macht.⁴ In den sozialen und traditionellen Medien häufte sich Kritik an den inkohärenten institutionellen Maßnahmen der Regierung, der Durchsetzung von Quarantänemaßnahmen und der stark militarisierten Reaktion auf die Pandemie. Dennoch erhielt Duterte in einer im September 2020 durchgeführten Umfrage hohe Zustimmungswerte.

Dieser Beitrag untersucht Dutertes Weg vom Populismus zum Autoritarismus im Kontext der COVID-19-Pandemie. Dazu werden mit einer gramscianischen Perspektive die zunehmenden Ungleichheiten, die neoliberale Politik und die faschistischen Tendenzen der aktuellen politischen Ökonomie der Philippinen analysiert. Der Beitrag greift auf kritische Theorien zu Neoliberalismus, Populismus und Autoritarismus zurück, um die Widersprüche und Auseinandersetzungen, die mit Dutertes anhaltendem Populismus einhergehen, in den Kontext wachsender autoritärer Tendenzen zu stellen und zu hinterfragen. Unter Verwendung kritischer Theorien zum populistischen Autoritarismus analysiert dieser Beitrag Dutertes zunehmende Neigung zu autoritärer Herrschaft mithilfe des gramscianischen Hegemoniebegriffs.

Die COVID-19-Pandemie: Eine Folge unglücklicher Ereignisse

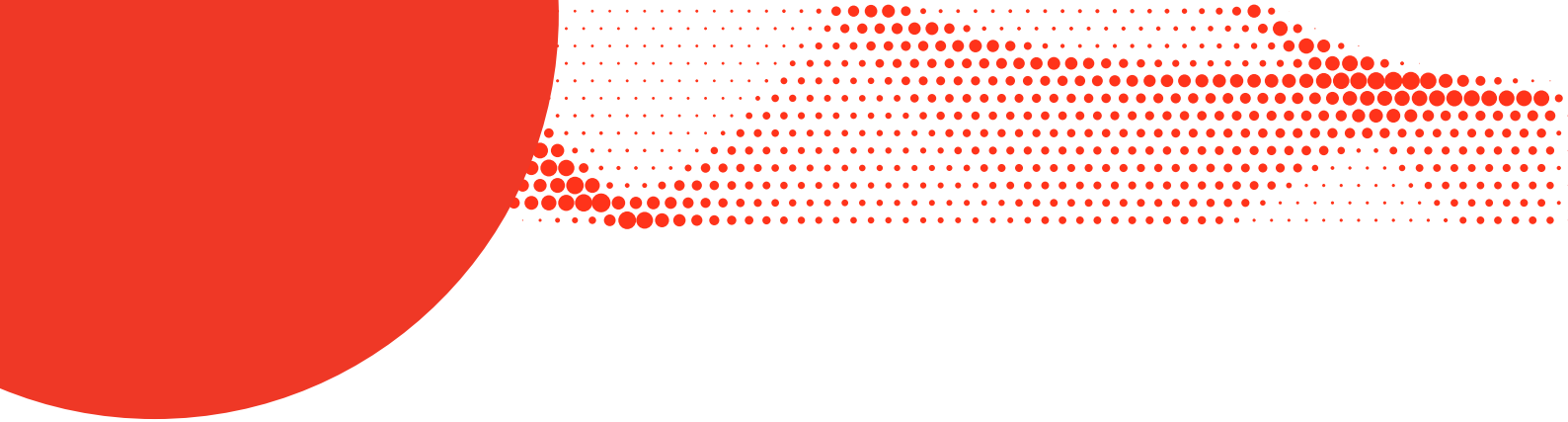
Gegenwärtig kämpfen die Philippinen weiterhin mit einer steigenden Zahl von COVID-19-Infektionen, obwohl die

¹ Nick Aspenwall, «Manila Locks Down as Covid-19 Cases Surge in the Philippines», The Diplomat, 29. März 2021, <https://thediplomat.com/2021/03/manila-locks-down-as-covid-19-cases-surge-in-the-philippines>.

² Verna Dinah Q. Viajar, «Unravelling Duterte's Iron Hand in the Time of COVID-19», IRGAC, Rosa Luxemburg Stiftung, 22. Juli 2020, <https://www.irgac.org/2020/07/22/unravelling-dutertes-iron-hand-in-the-time-of-covid-19/>.

³ CBCP Laiko, «PH has the Strictest Lockdown in Asia, but ineffective vs. Covid-19», CBCP Laiko, 11. Mai 2020, <https://www.cbcpilaiko.org/2020/05/11/philippines-lockdown-is-the-strictest-in-the-region/>.

⁴ Siehe Aie Balagtas, «Rodrigo Duterte Is Using One of the World's Longest Covid-19 Lockdowns to Strengthen His Grip on the Philippines», Time, 15. März 2021, <https://time.com/5945616/covid-philippines-pandemic-lockdown/>.



Regierung erklärt, dass im Vergleich zu anderen Ländern alles unter Kontrolle sei.⁵ Die Zahlen sprechen jedoch eine andere Sprache. Daten der Johns Hopkins University zeigen, dass die Philippinen im Mai 2021 auf Platz 25 der Länder mit den meisten COVID-19-Infektionen und auf Platz 28 der Länder mit den meisten COVID-19-Todesfällen rangieren.⁶ In der Region Südostasien liegen sie unter den zehn Mitgliedsländern gleich hinter dem Spitzenreiter Indonesien, das mit insgesamt 1,6 Millionen Fällen und rund 45.000 Todesfällen die meisten COVID-19-Infektionen und -Todesfälle aufweist.⁷ Die Gesamtzahl der Fälle auf den Philippinen liegt laut dem COVID-19-Tracker des Gesundheitsministeriums (Stand: 3. Mai 2021) bei 1.062 Millionen, mit 69.466 aktuellen Fällen und 17.525 Todesfällen.⁸

Im März 2021 wurden – ähnlich wie bei den Lockdowns im Jahr 2020 – zur Entlastung des Gesundheitssystems abgestufte «kommunale Quarantänen» durchgesetzt, die Beschränkungen des Transports, des Geschäftsbetriebs, der öffentlichen Dienstleistungen und des grenzüberschreitenden Personenverkehrs mit sich brachten. Die strengste Form der kommunalen Quarantäne ist die erweiterte kommunale Quarantäne (ECQ),⁹ die durch eine vollständige Einschränkung des Personenverkehrs (mit Ausnahmen für den Kauf von Lebensmitteln und Medikamenten), die Einstellung des öffentlichen Verkehrs, die Schließung von Schulen, die Minimierung wirtschaftlicher Aktivität, die Verhängung von Ausgangssperren und die Schließung der Stadt- und Provinzgrenzen gekennzeichnet ist.

Zu den nachfolgenden Formen der kommunalen Quarantäne gehören die «modifizierte ECQ» oder MECQ (eine dreißig- bis fünfzigprozentige Öffnung der Wirtschaftstätigkeiten und des Personenverkehrs), die «allgemeine kommunale Quarantäne» oder GCQ (eine fünfzig- bis fünfundsiebzigprozentige Öffnung) und die «modifizierte GCQ» oder MGCQ, die lockerste Form des Lockdowns. Ein ganzes Jahr lang haben die Philippinen diese verschiedenen Lockdown-Formen durchlaufen, ohne die Ausbreitung von COVID-19 wirksam eindämmen zu können.

Ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie wütete COVID-19 weiter, insbesondere in den Entwicklungsländern. Der pandemische Horror, den Indien im Mai 2021 erlebte, war ein krasses Beispiel dafür, wie viele Menschenleben verloren gehen können, wenn das Virus aufgrund von Nachlässigkeit und Inkompetenz der Regierung uneingedämmt bleibt. Arundhati Roy stellte in Bezug auf Indien fest, dass «das System nicht zusammengebrochen» sei,¹⁰ denn ein Gesundheitssystem habe es dort von vornherein nicht gegeben. Vielmehr habe die Regierung versagt, wobei «Versagen» in diesem Zusammenhang ein ungenauer Begriff sei: Was wir erleben, sei keine kriminelle Nachlässigkeit, sondern ein regelrechtes Verbrechen gegen die Menschlichkeit.¹¹ Bis Anfang Mai 2021 wurden in Indien insgesamt mehr als 20 Millionen COVID-19-Fälle und 222.000 COVID-19-Todesfälle registriert.¹² Dazu schrieb Roy, die Lage werde sich «irgendwann beruhigen. Natürlich wird sie das. Aber wir wissen nicht, wer von uns diesen Tag erleben wird. Die Reichen werden aufatmen. Die Armen nicht.»

Seit 2020 wurde sowohl in den Industrie- als auch in den Entwicklungsländern das gesellschaftliche Leben stark eingeschränkt, um die Verbreitung von COVID-19 einzudämmen. In den Entwicklungsländern bedeuten diese

⁵ «Duterte: PH «doing good» on Covid-19 response compared with other countries», CNN Philippines, 4. Mai 2021, <https://www.cnnphilippines.com/news/2021/5/4/Duterte-PH-COVID-19-response-.html>.

⁶ Ebd.

⁷ Ebd.

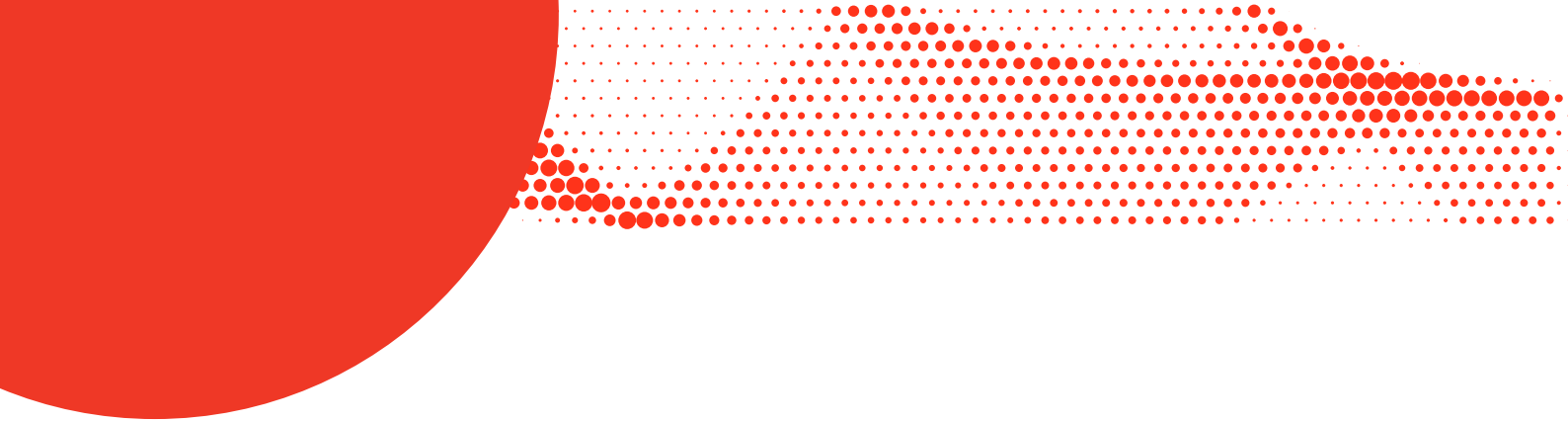
⁸ Department of Health Covid-19 Tracker, 2020, <https://www.doh.gov.ph/covid19tracker>.

⁹ Catalina Ricci S. Madarang, «From ECQ to modified ECQ and modified GCQ, what do these phases mean?» Interaksyon, 14. Mai 2020, <https://interaksyon.philstar.com/politics-issues/2020/05/14/168523/from-ecq-to-modified-ecq-and-modified-gcq-what-do-these-phases-mean/>.

¹⁰ Arundhati Roy, «We are witnessing a crime against humanity»: Arundhati Roy on India's Covid Catastrophe», The Guardian, 28. April 2021, <https://www.theguardian.com/news/2021/apr/28/crime-against-humanity-arundhati-roy-india-covid-catastrophe>.

¹¹ Ebd.

¹² Ebd.



Einschränkungen Hunger für die Millionen informell Beschäftigten, die auf Freizügigkeit angewiesen sind, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die Aussetzung der Arbeit und des Transports bedeutet Arbeitsplatzunsicherheit für die Millionen stundenweise bezahlten prekär Beschäftigten auf den Philippinen und in vielen anderen Entwicklungsländern. Die Pandemie hat deutlich gemacht, dass sich die Einschränkungen ungleich stärker auf die Armen auswirken.¹³ Die Reichen haben Häuser, in denen sie bequem in Quarantäne gehen können, und Autos, mit denen sie sich frei bewegen können, ohne gegen Abstandsregeln zu verstoßen. Die Armen müssen ihre Häuser verlassen, um Lebensmittel für ihre Familien aufzutreiben und nicht in der Sommerhitze zu ersticken. Die harte Durchsetzung der Quarantänebeschränkungen in vielen Entwicklungsländern hat auch deutlich gemacht, wie Staaten aus aller Welt die Notwendigkeit zu Abriegelung und Quarantäne ausnutzen, «um Formen des Gewalteinsatzes zu verstärken, die in der Polizeiarbeit bereits normalisiert sind».¹⁴ Viele Regierungen zeigten sich überrascht, als die Pandemie die soziale Ungleichheit sowohl zwischen als auch innerhalb der Nationen offenlegte. Staaten mit schwachem, durch neoliberale Privatisierungspolitik beeinträchtigtem öffentlichen Gesundheitssystem sind in ihrem Kampf um die Rettung von Menschenleben mit beispielloser wirtschaftlichen, politischen und humanitären Krisen konfrontiert.

Die Reaktion auf die Pandemie: Eine Tragödie voller Fehlgriffe

2021 war es wieder wie im Jahr 2020. Im Mai 2020 hatte Nikkei Asia berichtet, dass die Philippinen «den strengsten Lockdown Asiens» verhängt hätten, dieser sich jedoch als «unwirksam gegen COVID-19» erweise. Die Duterte-Regierung habe «die öffentliche Mobilität im Transportbereich um 85%, im Einzelhandel und hinsichtlich Freizeitaktivitäten um 79% und am Arbeitsplatz um 71% reduziert».¹⁵ Der Bericht stellte jedoch auch fest, dass die harten Lockdowns die Übertragung nicht wirksam eindämmen konnten und stattdessen eingesetzt wurden, um Dutertes autoritäre Herrschaft zu festigen.¹⁶

Die strengste Form des Lockdowns, die erweiterte kommunale Quarantäne (ECQ), wurde vom 15. März 2020 bis zum 15. Mai 2020 auf ganz Luzon verhängt.¹⁷ Sie wurde dann bis Juni 2020 verlängert. Nach der Lockerung der kommunalen Quarantäne wurde im August 2020 erneut ein zweiwöchiger strenger Lockdown verhängt. Abwechselnd wurden bis zum Jahresende Quarantänemaßnahmen wie lokal angepasste ECQ, MECQ, GCQ und MGCQ verhängt, ohne dass ein Ende in Sicht gewesen wäre. Das ganze Jahr über beinhaltete die verwirrende Vielfalt der kommunalen Quarantänen die Aussetzung des Schulunterrichts, Ausgangssperren, zum Teil altersspezifisch für Personen unter 15 und über 60 Jahren, Kontrollpunkte, Einschränkungen des Transportwesens sowie weitere Einschränkungen hinsichtlich Restaurantbetrieb, Versammlungen und wirtschaftlicher Aktivität.

Die philippinische Wirtschaft schrumpfte aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen um 9,5 Prozent: der stärkste wirtschaftliche Rückgang seit dem Zweiten Weltkrieg.¹⁸ Die philippinische Wirtschaft war damit unter den elf südostasiatischen Volkswirtschaften das Schlusslicht.¹⁹ Am 5. Mai 2021 meldete die philippinische Statistikbehörde PSA, dass fast zehn Millionen philippinische Arbeitnehmer*innen nach einem Jahr Pandemie

¹³ Arun Kundnani, «From Fanon to ventilators: Fighting for our right to breathe», Transnational Institute, 7. Mai 2020, <https://www.tni.org/en/article/from-fanon-to-ventilators>.

¹⁴ Ebd.

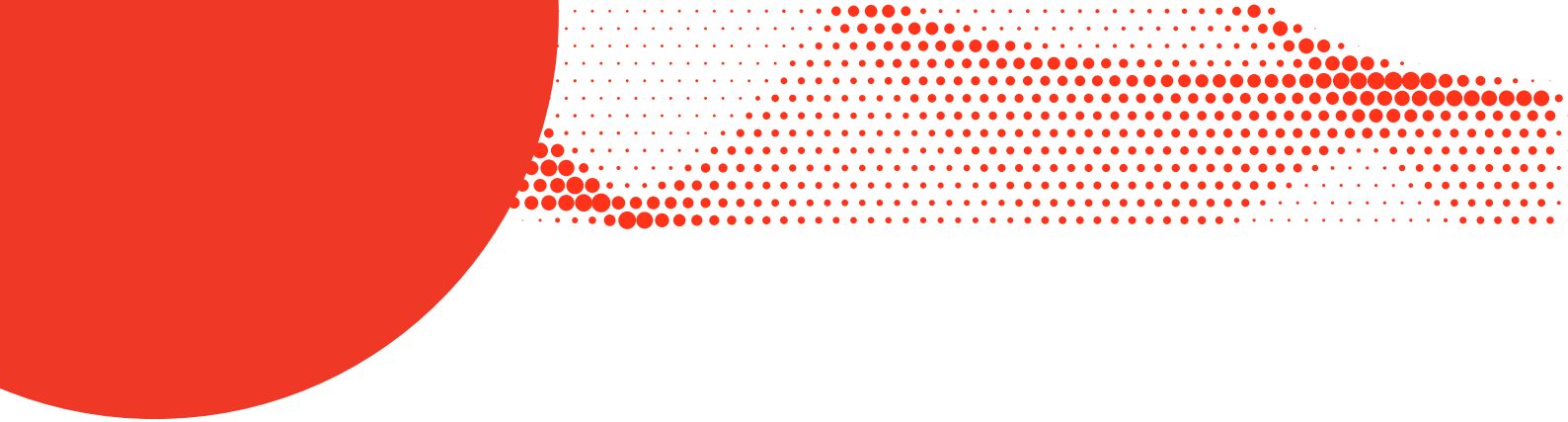
¹⁵ CBCP Laiko, «PH has the Strictest Lockdown in Asia, but ineffective vs. Covid-19», CBCP Laiko, 11. Mai 2020, <https://www.cbcpilaiko.org/2020/05/11/philippines-lockdown-is-the-strictest-in-the-region/>.

¹⁶ Ebd.

¹⁷ Auf der Insel Luzon befindet sich das politische und wirtschaftliche Zentrum des Landes, die National Capital Region (NCR).

¹⁸ Beatrice M. Laforga, «Philippine GDP shrinks by record 9.5% in 2020», BusinessWorld, 29. Januar 2021, <https://www.bworldonline.com/philippine-gdp-shrinks-by-record-9-5-in-2020/>.

¹⁹ Beatrice M. Laforga, «Philippines to be SE Asia's worst performer this year», BusinessWorld, 11. Dezember 2020, <https://www.bworldonline.com/philippines-to-be-se-asias-worst-performer-this-year/>



ihren Arbeitsplatz verloren hatten.²⁰ Die 9,8 Millionen Philippiner*innen, die nach einem Jahr langwieriger Schließungen und anhaltender Beschränkungen ihren Arbeitsplatz verloren haben, erhalten von der Regierung keine angemessene Unterstützung.²¹ Das halbherzige Impfstoffbeschaffungs- und Impfprogramm der Duterte-Regierung hat das Leid vieler Menschen unnötig verlängert.

Die Lockdown-Politik mit ihren harten Strafen und Verhaftungen von Quarantäneverweigerer*innen wurde heftig kritisiert, zumal es mehr Festnahmen wegen Verstößen gegen kommunale Quarantäne als positive Coronatests gab. Mitte April 2020 waren mehr als 120.000 Menschen von solchen Festnahmen durch Polizei oder Militär betroffen, doch nur 70.000 wurden positiv auf das Coronavirus getestet.²² Am 29. April 2020 rügten die Vereinten Nationen die Philippinen für ihre «hochgradig militarisierte Reaktion» auf Quarantäneverstöße.²³ Die strikte Durchsetzung und die harten Strafen wurden von Duterte selbst gefördert. In einer seiner nächtlichen Presseerklärungen warnte er, jeder, der bei Verstößen gegen die Beschränkungen erwischt werde, müsse damit rechnen, erschossen zu werden.²⁴

Im Juli 2020, mitten in der Pandemie, erließ die Duterte-Regierung ein umstrittenes Anti-Terror-Gesetz, das polizeiliche Befugnisse gegenüber «mutmaßlichen Terroristen» ausweitete – wobei der Begriff «mutmaßliche Terroristen» auch auf Aktivist*innen und Kritiker*innen der Regierung angewandt wurde.²⁵ Derzeit wird das Gesetz von verschiedenen Teilen der Gesellschaft sowohl auf der Straße als auch vor dem Obersten Gerichtshof angefochten. Darüber hinaus stimmte das Repräsentantenhaus bzw. das Unterhaus des philippinischen Kongresses am 5. Mai 2020 auf Betreiben Dutertes dafür, kritische Kommentare zur Reaktion der Regierung auf die Pandemie zu unterbinden; dem bedeutenden Rundfunksender ABS-CBN wurde die Sendeerlaubnis entzogen.²⁶ Der Sender hatte während des Wahlkampfs den Zorn des Präsidenten auf sich gezogen; seine Berichterstattung galt als kritisch gegenüber Dutertes Regierung und ihrer inkohärenten Reaktion auf die COVID-19-Pandemie. Noch vor Jahresende fand der Internationale Strafgerichtshof außerdem stichhaltige Beweise dafür, dass in Dutertes 2016 ausgerufenen blutigen «Krieg gegen Drogen» Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen wurden.²⁷

Mitte März 2021 stieg die Zahl der Infektionen sprunghaft an und erreichte 6.000 Fälle pro Tag, was das schlecht aufgestellte Gesundheitssystem überforderte. Trotz zweiwöchigem Lockdown vom 29. März bis zum 4. April 2021 waren die Krankenhäuser am 19. April 2021 an ihre Kapazitätsgrenze gelangt: Die Intensivstationen waren zu 84 Prozent ausgelastet, die Betten in den COVID-19-Stationen zu 70 Prozent und die Isolierbetten zu 63 Prozent belegt.²⁸ Bis Ende April 2021 wurden die Lockdown-Maßnahmen bzw. die modifizierten ECQ ausgeweitet; die

²⁰ Ted Cordero, «PSA: 9.82M Filipinos laid off from March 2020 to March 2021 – PSA», GMA News, 6. Mai 2021, <https://www.gmanetwork.com/news/money/economy/786448/psa-9-82m-filipinos-laid-off-from-march-2020-to-march-2021-psa/story/>.

²¹ Ebd.

²² Paul John Caña, «Philippines Tops List of Most People Apprehended for Quarantine Violations in the World», Esquire, 2. Mai 2020, https://www.esquiremag.ph/politics/news/philippines-tops-list-of-most-people-apprehended-for-quarantine-violations-in-the-world-src-reportr-a00289-20200502?ref=feed_1.

²³ Julia Mari Ornedo, Ornedo, Julia Mari, «UN rebukes Philippines' «highly militarized response» to ECQ violators», GMA News, 29. April 2020, <https://www.gmanetwork.com/news/news/nation/736111/un-rebukes-philippines-highly-militarized-response-to-ecq-violators/story/>.

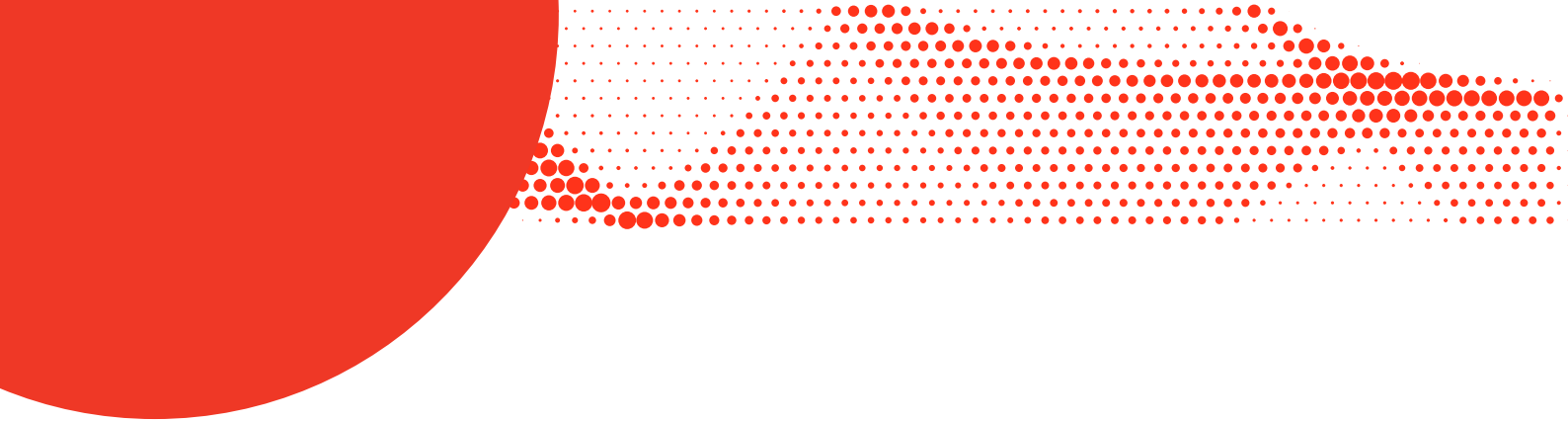
²⁴ Lynzy Billing, «Duterte's Response to the Coronavirus: «Shoot Them Dead»», FP, 16. April 2020, <https://foreignpolicy.com/2020/04/16/duterte-philippines-coronavirus-response-shoot-them-dead/>.

²⁵ Julie McCarthy, «Why Rights Groups Worry About the Philippines' New Anti-Terrorism Law», NPR, 21. Juli 2020, <https://www.npr.org/2020/07/21/893019057/why-rights-groups-worry-about-the-philippines-new-anti-terrorism-law>.

²⁶ Ralf Rivas, «NTC orders ABS-CBN to stop operations», Rappler.com, 5. Mai 2020, <https://www.rappler.com/nation/259974-ntc-orders-abs-cbn-stop-operations-may-5-2020>.

²⁷ Jason Gutierrez, «Court Finds Evidence of Crimes Against Humanity in the Philippines», New York Times, 15. Dezember 2020, <https://www.nytimes.com/2020/12/15/world/asia/philippines-duterte-drugs-icc.html>.

²⁸ Neil Morales and Karen Lema, «Philippine hospitals struggle to cope as more severe Covid-19 wave hits», Reuters, 20. April 2021, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/philippine-hospitals-struggle-cope-more-severe-covid-19-wave-hits-2021-04-20/>.



Mobilität der Menschen, ihre Versammlungen und wirtschaftlichen Aktivitäten blieben weiter eingeschränkt.²⁹ Ausgangssperren und die Einrichtung von Kontrollpunkten blieben Teil der Praxis. Einem Bericht von Reuters zufolge haben diese Einschränkungen, mit denen die Ausbreitung von COVID-19 eingedämmt werden sollte, «einen schmerzhaften Tribut von der südostasiatischen Wirtschaft gefordert, die im letzten Jahr aufgrund der Pandemie den schlimmsten Einbruch ihrer Geschichte erlitt».³⁰ Seit dem vergangenen Jahr haben viele die Duterte-Regierung dafür kritisiert, dass sie auf die Pandemie nicht mit Ausrufung eines medizinischen und gesundheitlichen Notfalls, sondern mit militarisierten und autoritären Maßnahmen reagiert hat.³¹ Auch in den sozialen Medien wächst die Unzufriedenheit über die Inkompetenz der Regierung im Umgang mit den verheerenden Auswirkungen der weiterhin wütenden COVID-19-Pandemie auf das Leben, die Gesundheit und die Lebensgrundlagen der Menschen.

In Ermangelung einer koordinierten Lebensmittel- und Finanzhilfe seitens der Regierung reagierten die Menschen mit der Einrichtung gemeinschaftlicher Verpflegungsstellen, die im ganzen Land aus dem Boden schossen. Diese Verpflegungsstellen sind kostenlos und sollen den vielen hungrigen, arbeitslosen und frustrierten Philippiner*innen unter die Arme greifen. Die Geschichte der Gemeinschaftsverpflegung begann mit einem kleinen Holzwagen voller Lebensmittel, der in einer Seitenstraße in Quezon City geparkt war und auf dem ein Schild mit folgender Aufschrift stand: «Maginghawa Community Pantry. Nimm, was du brauchst. Gib, was du kannst.»³² Aus dieser einen kostenlosen Verpflegungsstelle entwickelte sich eine landesweite Bewegung der gegenseitigen Hilfe unter notleidenden Philippiner*innen. Tausende dieser Stellen wurden eingerichtet, um Bedürftige kostenlos mit Lebensmitteln zu versorgen und ihnen die Möglichkeit zu geben, zu spenden, was sie können. Die Regierung Duterte begann jedoch schon bald, die Gemeinschaftsinitiative als von Kommunist*innen organisiert zu denunzieren. Duterte riet den Menschen davon ab, die von den Verpflegungsstellen zur Verfügung gestellten kostenlosen Güter zu nutzen.³³ Dieser Ausdruck der Solidarität, der sich verselbständigt hat und nun zu einer nationalen Bewegung geworden ist, erfolgte, nachdem die Regierung es versäumt hatte, Menschen, die unter den Lockdown-Maßnahmen litten, dringend benötigte Lebensmittel und finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen.

Die Pandemie hat die Schwächen des philippinischen Gesundheitssystems und die mangelnde Vorbereitung der Gesundheitseinrichtungen auf die COVID-19-Pandemie verdeutlicht. Aufgrund der neoliberalen, auf Privatisierung ausgerichteten Politik sind 60 Prozent der Krankenhäuser des Landes in privater Hand und nur 40 Prozent öffentlich. Einem Bericht des Gesundheitsministeriums³⁴ zufolge gibt es 1.071 private und 721 öffentliche Krankenhäuser, von denen nur 70 vom Gesundheitsministerium und die übrigen kommunal betrieben werden.³⁶ Die Mehrheit dieser Krankenhäuser, 56 Prozent, sind ähnlich wie Krankenstationen als «Gesundheitseinrichtungen der Stufe 1» mit begrenzten Kapazitäten eingestuft. Es gibt auch eine ungleiche Verteilung der Gesundheitseinrichtungen, wobei die technisch fortschrittlichsten in den Großstädten konzentriert sind. Auch das Gesundheitspersonal, z. B. Krankenpfleger*innen, konzentriert sich in den Großstädten, weil dort die Chancen auf eine Anstellung

²⁹ Karen Lema, «Philippines extends limits on movement, gatherings to curb Covid», Reuters, 28. April 2021, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/philippines-extends-limits-movement-gatherings- curb-covid-2021-04-28/>.

³⁰ Ebd.

³¹ Therese Reyes, «The Philippine Gov't Banned Rallies, So Protesters Threw a «Party» on Independence Day Instead», Vice World News, 12. Juni 2020, <https://www.vice.com/en/article/935ada/philippine-government-independence-day-rallies-protests>.

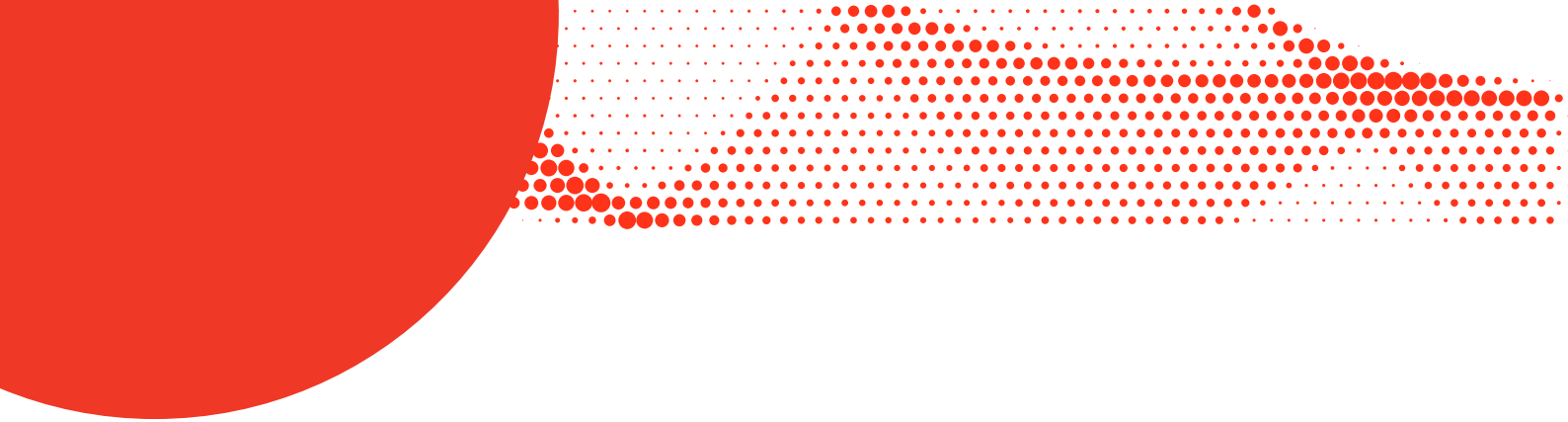
³² Michael Beltran, «How a Community Pantry Sparked Movement of Mutual Aid in the Philippines», The News Lens, 21. April 2021, <https://international.thenewslens.com/article/149976>.

³³ J. C. Gotinga, «Food pantries for hungry Filipinos get tagged as communist», Aljazeera, 24. April 2021, <https://www.aljazeera.com/news/2021/4/24/food-pantry-for>.

³⁴ Siehe <https://doh.gov.ph/sites/default/files/basic-page/chapter-one.pdf>.

³⁵ Manila Times, «At a glance: The Philippine health care system», The Manila Times, 26. April 2018, <https://www.manilatimes.net/2018/04/26/supplements/at-a-glance-the-philippine-health-care-system/395117/>.

³⁶ Philippine Daily Inquirer, «Only few takers of gov't offer of nursing jobs», Inquirer.net, 26. August 2020, <https://newsinfo.inquirer.net/1327087/only-few-takers-of-govt-offer-of-nursing-jobs#ixzz6uTe1xzpW>.



in großen Krankenhäusern oder auf eine Tätigkeit im Ausland größer sind. Im vergangenen Jahr versuchte die Regierung, mehr als 8.000 Beschäftigte im Gesundheitswesen einzustellen, um den Anforderungen der Pandemie gerecht zu werden, konnte aber keine nennenswerte Anzahl von Fachkräften dafür gewinnen. Niedrige Löhne und die mit dieser Arbeit verbundenen Gefahren hielten viele davon ab, das Angebot anzunehmen. Um den aus Personalmangel resultierenden Druck auf das Gesundheitssystem zu verringern, verbot ein gereizter Duterte von Mai 2020 bis November 2020 die Entsendung von Krankenpfleger*innen ins Ausland.³⁷ Im März 2021 gab das Gesundheitsministerium bekannt, dass es angesichts des erneuten Anstiegs der COVID-19-Infektionen «für die Einstellung von 7.613 Gesundheitsfachkräften im Zeitraum von Januar bis Juni dieses Jahres 548 Millionen PHP» bereitgestellt habe.³⁸ Während des ersten Pandemiejahres handelte das Gesundheitsministerium nach dem Prinzip, dass das Krankenhaus die letzte Verteidigungslinie und das Zuhause die erste sei. Menschen, die sich mit COVID-19 infiziert hatten, wurde geraten, zu Hause in Quarantäne zu bleiben, um das schwache Gesundheitssystem nicht zu belasten; nur bei Atembeschwerden sollten sie ein Krankenhaus aufsuchen.³⁹

Vom Populismus zum Autoritarismus: Auseinandersetzungen und Widersprüche

Nach mehr als 200 Tagen Lockdown endete das Jahr 2020 mit einer wirtschaftlichen Stagnation und dem schlimmsten wirtschaftlichen Einbruch ganz Südostasiens. Inmitten der Pandemie stiegen jedoch Dutertes Zustimmungswerte auf 91 Prozent, wie das private Meinungsforschungsinstitut Pulse Asia in einer Umfrage vom September 2020 ermittelte.⁴⁰ Obwohl viele den Ergebnissen des Meinungsforschungsinstituts misstrauen, stärkte der Bericht die Moral des Duterte-Lagers auch angesichts wachsender Kritik. Die Umfrage wurde trotz des wachsenden Widerstands gegen die COVID-19-Reaktion der Regierung veröffentlicht. Dieser Zeitraum war von einer Reihe unglücklicher Ereignisse und einer Tragödie voller Fehlgriffe geprägt.

Dank der anhaltenden Unterstützung durch die Bevölkerung konnte Duterte die Reihen des Militärs und der Polizei weiter schließen und sich die Loyalität der neu gegründeten und alten politischen Dynastien sichern. Häufig wird er als populärer und charismatischer Führer beschrieben, der an Narendra Modi in Indien und Jair Bolsonaro in Brasilien erinnere. In einem Meinungsbeitrag über die «populistische Tragödie» Indiens, Brasiliens und der Philippinen vertritt Richard Heydarian die Ansicht, diese drei Länder seien nicht in der Lage gewesen, «ausgeklügelte, systematische, empirisch gestützte politische Maßnahmen» zu ergreifen, um die Ausbreitung von COVID-19 einzudämmen.⁴¹ In ähnlicher Weise stellt Walden Bello Duterte als einen angeschlagenen und inkompetenten Machthaber dar und erklärt, dass die Pandemie «die grobe Inkompetenz eines gering qualifizierten Kleinstadtbürgermeisters offenbart hat, der von einem Wähleraufstand ins Präsidentenamt befördert wurde».⁴² In seinem Buch *Counter Revolution: The Global Rise of the Far Right* («Konterrevolution: Der globale Aufstieg der extremen Rechten») erörtert Bello das Phänomen Duterte als eine Konterrevolution gegen die liberale demokratische Ordnung; Bello begreift Duterte als waschechten Faschisten. Ausgehend von seiner politischen Reaktion auf die Pandemie, die zugleich eine Krise seiner politischen Laufbahn darstellt, soll hier argumentiert werden, dass Dutertes Regierungsstil als autoritäre Führung mit faschistischen Tendenzen zu charakterisieren ist.

³⁷ Ferdinand Patinio, «PH deployment ban on nurses abroad stays: DOLE», Philippine News Agency, 14. August 2020, <https://www.pna.gov.ph/articles/1112250>.

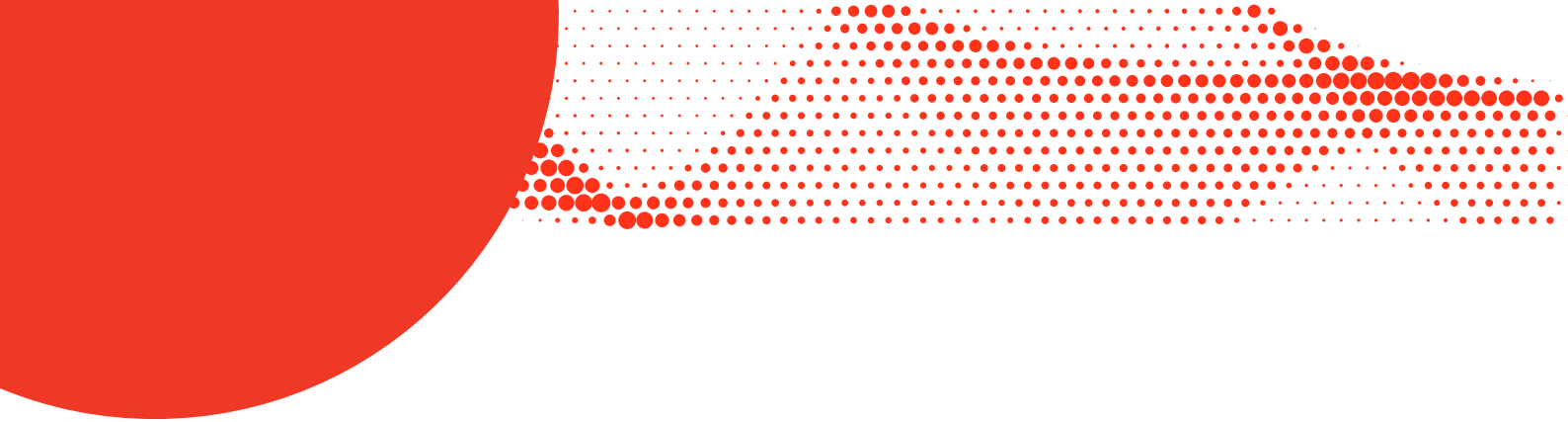
³⁸ Catherine Gonzalez, «DOH allots P548M to hire 7,613 health workers», Inquirer.net, 25. März 2021, <https://newsinfo.inquirer.net/1411403/doh-allots-p548m-to-hire-7613-health-workers#ixzz6uTg8m2xz>.

³⁹ Interview mit einem Arzt, April 2020.

⁴⁰ CNN Philippines Staff, «Duterte approval rating rises to 91% amid pandemic, Cayetano suffers drop – survey», CNN Philippines, 5. Oktober 2020, <https://www.cnnphilippines.com/news/2020/10/5/Duterte-approval-trust-rating-COVID-19-September-2020-Pulse-Asia-survey.html>.

⁴¹ Richard Heydarian, «Populist tragedy: India, Brazil, PH», Inquirer.net, 4. Mai 2021, <https://opinion.inquirer.net/139909/populist-tragedy-india-brazil-ph>.

⁴² Walden Bello, *Counterrevolution: The Global Rise of the Far Right*, Quezon City 2019.



Viele haben auf institutionelle Ansätze, die Persönlichkeitsanalyse oder den Begriff der Konterrevolution zurückgegriffen, um Dutertes Form des Autoritarismus zu analysieren.⁴³ Ein anderer Ansatz verwendet Antonio Gramscis Hegemonie- und Faschismusbegriffe. In diesem Beitrag wird eine gramscianische Machttheorie herangezogen, um die autoritäre Ausrichtung und die faschistischen Tendenzen von Dutertes COVID-19-Politik zu erörtern.

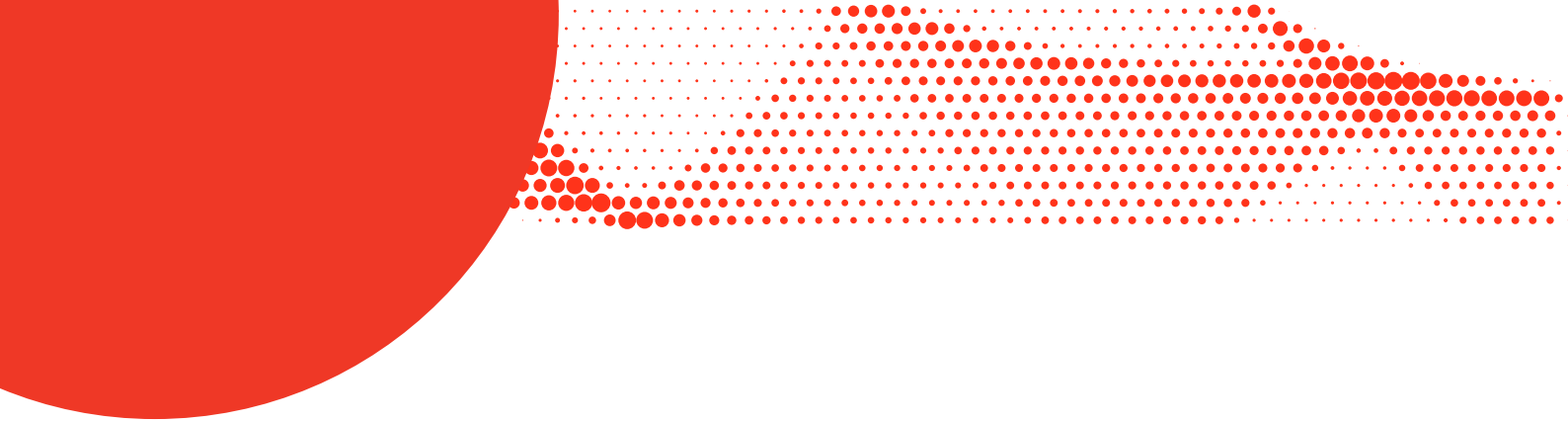
Eine begriffliche Bestimmung von Autoritarismus führt stets auf die Machtfrage zurück. Es gibt verschiedene Arten von Macht: Zwang oder Kontrolle über das Verhalten anderer; Macht durch Kontrolle von Informationen, etwa mittels Massenmedien oder Sozialisierungsprozessen; Macht zur Kanalisierung von Wahrnehmungen und Präferenzen; und Macht zur Bestimmung von Rahmenbedingungen und Verhaltensformen. Die konventionelle Sicht auf den Autoritarismus findet sich in Juan José Linz' einflussreichem Artikel von 1964, «An Authoritarian Regime: The Case of Spain» («Ein autoritäres Regime: Der Fall Spanien»). Dort beschreibt Linz vier Eigenschaften autoritärer politischer Systeme: (a) Begrenzung des politischen Pluralismus (das Regime erlegt politischen Institutionen und Gruppen wie der Legislative, politischen Parteien und Interessengruppen Beschränkungen auf); (b) eine auf Emotionen basierende Legitimationsgrundlage, insbesondere die Identifizierung des Regimes als notwendiges Übel zur Bekämpfung leicht erkennbarer gesellschaftlicher Probleme wie Unterentwicklung oder Aufstände; (c) minimale soziale Mobilisierung, meist bedingt durch Beschränkungen des öffentlichen Lebens wie die Unterdrückung politischer Gegner*innen und regimefeindlicher Aktivitäten; sowie (d) informell definierte Exekutivgewalt mit oft vagen und wechselnden Befugnissen.

Wie die Pandemie gezeigt hat, kommt Dutertes autoritärer Führungsstil in seiner Zusammenarbeit mit dem Militär und der Polizei besonders deutlich zum Ausdruck. Die Anwendung staatlicher Gewalt wird legitimiert, um harte Einschränkungen durchzusetzen, abweichende Meinungen und Kritiker*innen zu unterdrücken und bürgerliche und politische Rechte außer Kraft zu setzen – letztlich mit dem Ziel des Machterhalts. Die harten und in sich widersprüchlichen Pandemie-Richtlinien, die mit dem Gebot von Recht und Ordnung begründet wurden, haben dazu gedient, die Macht – im Sinne von Exekutive, Judikative und Legislative – auf einen Mann zu konzentrieren. Dabei hat die Gesundheitskrise zwei autoritäre Merkmale des Duterte-Regimes verdeutlicht: erstens fehlende Beteiligung der Bevölkerung an der Ausarbeitung von Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung (partizipative Regierungsführung) und zweitens die Anwendung von Zwang, d. h. nackter Gewalt (Tötungen) oder Androhung von Gewalt gegenüber Personen, die gegen die COVID-19-Beschränkungen verstoßen. Gerechtfertigt wurde letzteres durch Rechtsbestimmungen, die in der Deutung der Regierung eine Straffreiheit der Exekutive begünstigen. Erstaunlicherweise ist Dutertes Populismus nach wie vor erfolgreich. Er folgt jedoch dem Modell eines demobilisierenden Populismus, bei dem die Bevölkerung von Politikgestaltung und Entscheidungsfindung ausgeschlossen ist.⁴⁴

In diesem Beitrag wird argumentiert, dass Dutertes Autoritarismus in zwei Aspekten zum Ausdruck kommt: (a) in der Beschneidung von Freiheiten und demokratischen Räumen (z. B. bürgerliche, politische und Menschenrechte), von Gemeinschaften und sozialen Bewegungen; (b) in der Demobilisierung der Menschen, d. h. ihrem Ausschluss von jeglicher Mitbestimmung bei der Zukunftsgestaltung ihrer Gemeinschaften. Die Einschränkung der Freiheiten unter Duterte, etwa der Freiheit, abweichende Meinungen zu äußern und eigene politische Ansichten zu vertreten, führt zum Tod des Pluralismus, wie wir ihn kennen. Eine kürzlich von der Social Weather Stations (SWS) durchgeführte und im März 2021 veröffentlichte Umfrage hat ergeben, dass «65 % der Filipiner*innen es

⁴³ N. Curato (Hg.), *A Duterte Reader: Critical Essays on Rodrigo Duterte's Early Presidency*, Quezon City 2017.

⁴⁴ Joel Rocamora, *Impossible is not so easy: A life in politics*, Quezon City: Ateneo de Manila University Press, 2020.



für gefährlich halten, etwas Kritisches über die Regierung zu veröffentlichen».⁴⁵ Ebenso ist es auf den Philippinen ein Verbrechen, Kommunist*in zu sein, und kann buchstäblich Tötung durch die Staatsgewalt zur Folge haben. Die Kennzeichnung von Aktivist*innen als «rot» (red-tagging) hat während der Pandemie zugenommen, da die Polizei vermehrt Personen ins Visier nimmt, die mit der maoistischen Kommunistischen Partei der Philippinen und den ihr nahestehenden legalen politischen Organisationen in Verbindung stehen. Der Polizei und dem militärischen Geheimdienst mangelt es jedoch an einem ausgefeilten Verständnis der unterschiedlichen politischen Orientierungen innerhalb der breiten linken Bewegung, weshalb sie auch alle lautstarken, abweichenden und fortschrittlichen linken Aktivist*innen mit dem Etikett «rot» versehen. Am 7. März 2021, dem so genannten «Blutsonntag», stürmte die Polizei die Büros von Bürgerrechtsgruppen, die das Militär als «rot» gekennzeichnet hatte, und tötete neun Aktivist*innen.⁴⁶

Zur Analyse von Duterte's Autoritarismus sollen dessen Auswirkungen anhand der folgenden fünf Aspekte untersucht werden: (a) die Rolle des staatlichen Militärs und der Polizei; (b) die Auswirkungen auf die staatlichen Institutionen, d. h. den Kongress, die politischen Parteien und die Wahlgremien; (c) die Medien; (d) die Art und Weise des Umbaus der Wirtschaft in autoritären Zeiten; und (e) die Unterdrückung abweichender Meinungen und des Widerstands der Bevölkerung. Im Folgenden werden kurz die Aspekte erläutert, die für die autoritäre Ausrichtung von Duterte's Regierung prägend sind. Zunächst geht es um die Rolle von Militär und Polizei und darum, wie sie Macht und Kontrolle ausüben, um eine autoritäre Politik aufrechtzuerhalten. Militär und Polizei sind innerhalb von Duterte's Regierung sehr einflussreich. Rund 59 ehemalige Militärangehörige sind in seinem Kabinett vertreten.⁴⁷ Das politische Vorgehen gegen kommunistische Bewegungen und der «Krieg gegen Drogen» stehen oben auf der Prioritätenliste der Regierung, wobei kommunistische Aktivitäten und Drogenkriminalität auch dem Militär und der Polizei seit langem ein Dorn im Auge sind. Vor dem geschichtlichen Hintergrund der politischen Einmischung beider Institutionen, wie sie für die Marcos-Diktatur prägend war, haben spätere philippinische Präsidenten dem Militär und der Polizei beim Amtsantritt stets Entgegenkommen zeigen müssen. In der Zeit nach der Marcos-Diktatur inszenierte das Militär mehr als ein Dutzend Putsche, um der zivilen Autorität während der Präsidentschaft von Corazon Aquino die Macht zu entreißen.⁴⁸ Militär und Polizei entzogen auch dem ehemaligen Präsidenten Joseph Estrada ihre Unterstützung, was zu dessen Sturz im Januar 2001 führte. Dabei spielten auch Proteste gegen die Regierung eine Rolle, die als «People Power Revolution II» bekannt geworden sind.⁴⁹ Estrada wurde inhaftiert und wegen Korruption verurteilt. Duterte griff zur äußersten Form der Beschwichtigung: der Integration von Polizisten und Militärs in seine Regierung.

Der zweite Aspekt sind die Auswirkungen der autoritären Politik auf den Staat und seine Organe. Im Rahmen des autoritären Modells werden die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Institutionen durch zunehmende Korruption und unverdiente Ernennung von Duterte-Loyalist*innen strukturell geschwächt. Die Inkompetenz und der Mangel an wissenschaftlichem und technischem Sachverstand der von Duterte ernannten Regierungsbeamt*innen sind insbesondere im Zuge der COVID-19-Krise deutlich geworden. Unter seiner Führung versucht die Exekutive weiterhin, die Kontrolle über die Legislative und die Judikative zu erlangen. Es gibt ein ständiges Bemühen, die

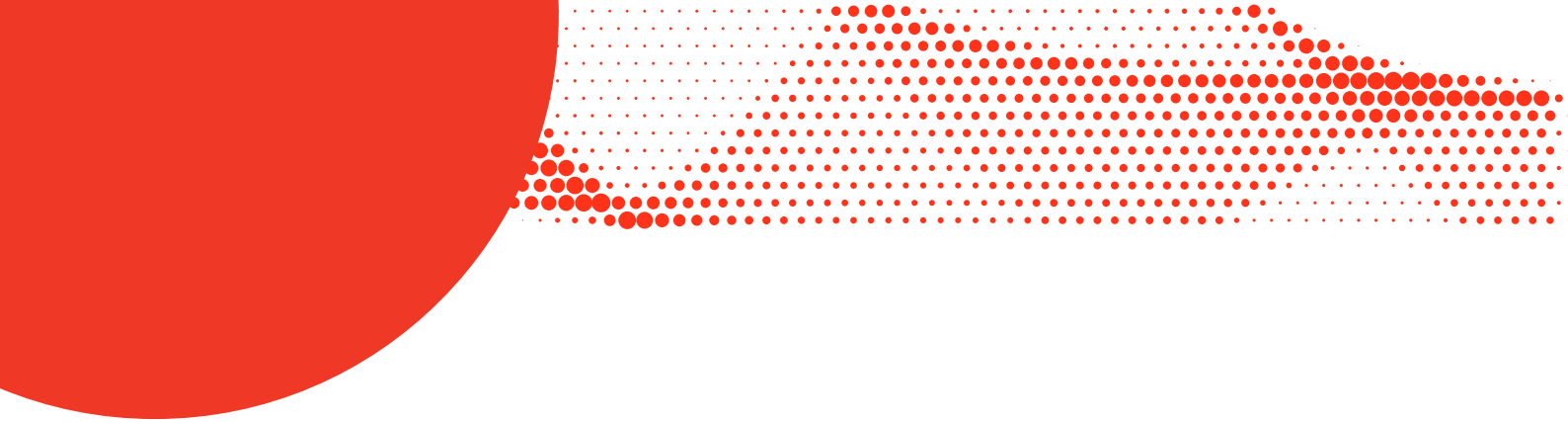
⁴⁵ Neil Arwin Mercado, «65% of Filipinos believe it's «dangerous» to publish anything critical of administration — SWS», Inquirer.net, 19. März 2021, <https://newsinfo.inquirer.net/1408893/sws-65-of-filipinos-believe-its-dangerous-to-publish-anything-critical-of-administration#ixzz6uTne7aUe>

⁴⁶ Raul Dancel, ««Bloody Sunday»: At least 9 killed in raids against civil rights groups across the Philippines», The Straits Times, 7. März 2021, <https://www.straitstimes.com/asia/se-asia/bloody-sunday-at-least9-killed-in-raids-against-civil-rights-groups-across-the>

⁴⁷ Fe Zamora u. Philip Tubeza, «Duterte hires 59 former AFP, PNP men to Cabinet, agencies», Inquirer.net, 27. Juni 2017, <https://newsinfo.inquirer.net/908958/duterte-hires-59-former-afp-pnp-men-to-cabinet-agencies>.

⁴⁸ «TIMELINE: Recent coups and attempted coups in the Philippines», Reuters, 29. November 2007, <https://www.reuters.com/article/us-philippines-unrest-idUSSP31116220071129>.

⁴⁹ Addie Pobre u. Cathrine Gonzales, «Looking back at EDSA II: The political paths of Estrada and Arroyo», Rappler, 17. Januar 2017, <https://www.rappler.com/newsbreak/158523-look-back-edsa-ii-joseph-estrada-gloria-arroyo/>.



staatlichen Institutionen zu konsolidieren und die Regierung unter Duterte Politik, Macht und Grundsätze zu zwingen.

Der dritte Aspekt ist der Angriff auf Medien, die Duterte kritisch gegenüberstehen. Am 5. Mai 2020, mitten in der Pandemie, wurde der größte philippinische Rundfunksender, ABS-CBN, von Duterte und seinen Unterstützer*innen im Kongress abgeschaltet.⁵⁰ Maria Ressa, die Geschäftsführerin von Rappler, einem Duterte-kritischen Online-Medienunternehmen, sieht sich derzeit mit mehreren Verleumdungsklagen konfrontiert, die von Duterte Gefolgsleuten angestrengt worden sind.⁵¹ Im Gegensatz dazu wurde das von der Regierung betriebene Medienunternehmen People's Television Network gestärkt und mit frischem Geld und neuer Technik ausgestattet.

Ein vierter wichtiger Aspekt ist die Wirtschaft, die unter autoritären Bedingungen transformiert werden oder stagnieren kann. Die philippinische Wirtschaft befindet sich unter Duterte im freien Fall. Die Verschuldung ist während der Pandemie in die Höhe geschneit, und die Abhängigkeit von Investitionen sowie jetzt auch von chinesischen Impfstoffen nimmt zu. Am stärksten ist die Wirtschaft von den strengen Lockdowns und der seit über einem Jahr andauernden kommunalen Quarantäne getroffen worden. Die verheerenden Auswirkungen auf die philippinische Wirtschaft werden in den kommenden Jahren zu spüren sein. Sie werden viele Philippiner*innen in Bedrängnis bringen und die Ungleichheit im Land weiter verstärken. Darüber hinaus sind die Arbeitnehmer*innen nach wie vor nicht gegen das Virus geschützt, und die Arbeitslosigkeit ist laut PSA im März 2021 mit 9,8 Millionen so hoch wie nie zuvor.⁵² Das Arbeitsministerium berichtet, dass rund 4,5 Millionen philippinische Arbeitnehmer*innen während der Pandemie ihren Arbeitsplatz verloren haben, was zur höchsten Arbeitslosenquote seit 15 Jahren beiträgt.⁵³ Duterte hält sich mit einer Reform der neoliberalen Wirtschaftsstrukturen des Landes, durch die die Ungleichheit bekämpft werden könnte, auffällig zurück. Er gebraucht zwar eine Rhetorik, die sich vehement gegen die das Land kontrollierende Oligarchie wendet, bleibt jedoch in seiner Wirtschaftspolitik den neoliberalen Vordenker*innen verhaftet. Außerdem konzentriert sich seine Regierung darauf, mehr Mittel für ihre antikommunistische Agenda bereitzustellen, die auf Dorfebene umgesetzt werden soll.⁵⁴

Schließlich gibt es noch den Aspekt des Widerstands der Bevölkerung gegen die staatliche Repression. Die Kritik an Duterte Reaktion auf die Pandemie und an autoritären Maßnahmen wie dem Anti-Terrorismus-Gesetz⁵⁵ hat während der Gesundheitskrise sowohl online als auch offline stetig zugenommen. Die Opposition gegen die Regierung Duterte wächst, da das Virus über ein Jahr nach dem ersten Lockdown noch immer nicht unter Kontrolle ist und das Impfprogramm gleichsam in Zeitlupe umgesetzt wird – inmitten des längsten und strengsten Lockdowns der Welt. Duterte konzentriert sich in seinen wöchentlich voraufgezeichneten Fernsehansprachen am späten Abend darauf, seine Wut gegenüber Kritiker*innen zum Ausdruck zu bringen,⁵⁶ den Hass auf

⁵⁰ Ressa erhielt im Oktober 2021 den Friedensnobelpreis, in Anerkennung ihres Kampfes für Pressefreiheit.

⁵¹ Ted Regencia, «Maria Ressa found guilty in blow to Philippines' press freedom», Aljazeera, 15. Juni 2020, <https://www.aljazeera.com/news/2020/6/15/maria-ressa-found-guilty-in-blow-to-philippines-press-freedom>.

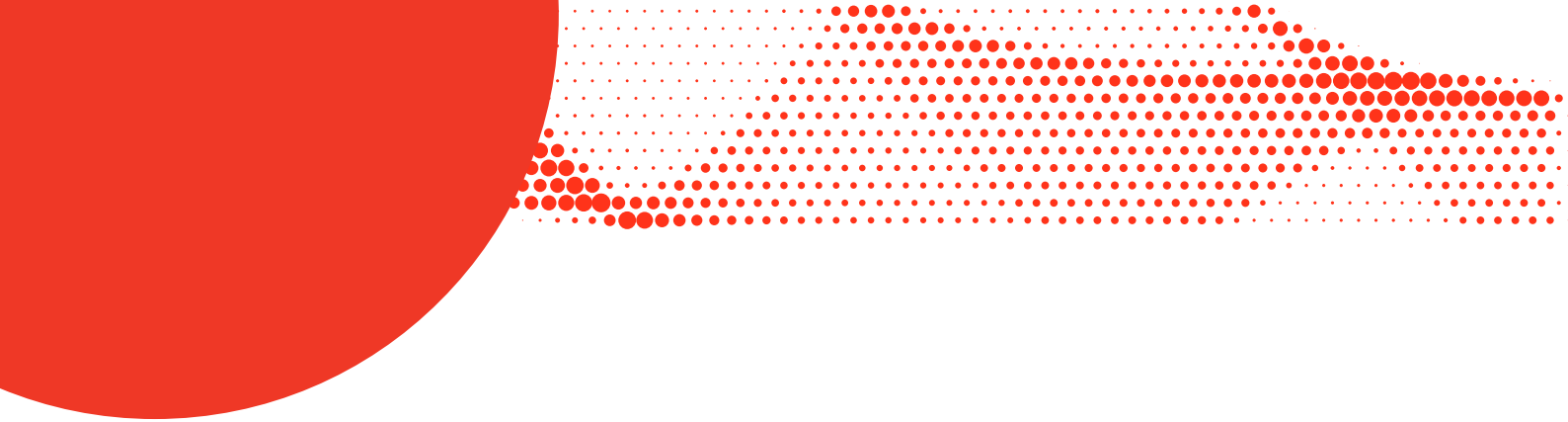
⁵² Ted Cordero, «PSA: 9.82M Filipinos laid off from March 2020 to March 2021 – PSA», GMA News, 6. Mai 2021, <https://www.gmanetwork.com/news/money/economy/786448/psa-9-82m-filipinos-laid-off-from-march-2020-to-march-2021-psa/story/>.

⁵³ Ben Vera, «4.5 million Filipinos jobless in 2020; highest in 15 years», Inquirer, 9. März 2021, <https://newsinfo.inquirer.net/1404612/4-5m-filipinos-jobless-in-2020-highest-in-15-years>.

⁵⁴ CNN Philippines Staff, «P19B NTF-ELCAC fund stays in Congress-approved budget», CNN Philippines, 10. Dezember 2020, <https://www.cnn.ph/news/2020/12/10/P19-billion-NTF-ELCAC-stays-Congress-ratified-budget.html>.

⁵⁵ Das Anti-Terror-Gesetz (Anti-Terror-Law, ATL) aus dem Jahr 2020 stieß auf massiven Widerstand. Viele Gruppen fochten das Gesetz vor dem Obersten Gerichtshof an. Das ATL enthält Bestimmungen, die die Menschenrechte und die Meinungsfreiheit bedrohen, da es einer eigens ernannten Gruppe von Personen erlaubt, mutmaßliche Terrorist*innen zu überwachen, zu identifizieren und 24 Tage lang festzuhalten. Siehe Sebastian Strangio, «Philippine Supreme Court Upholds Majority of Controversial Anti-Terror Law», The Diplomat, 10. Dezember 2021, <https://thediplomat.com/2021/12/philippine-supreme-court-upholds-majority-of-controversial-anti-terror-law/>.

⁵⁶ Bong Lozada, «De Lima: Duterte rant vs Makabayan bloc 'damage control' for pandemic response shortcoming», Inquirer.net, 2. Dezember 2020, <https://newsinfo.inquirer.net/1367291/de-lima-duterte-rant-vs-makabayan-bloc-damage-control-for-pandemic-response-shortcoming#ixzz6uU5NqlaS>.



Kommunist*innen, Frauen und Drogennutzer*innen zu schüren oder zu rechtfertigen, dass es ihm nicht gelungen ist, China von der Besetzung philippinischer Gewässer abzuhalten.⁵⁷

Innerhalb der Regierung Duterte zeigen sich allmählich Brüche und Ungereimtheiten, die auf den Wettstreit konkurrierender Fraktionen innerhalb des Duterte-Lagers hinweisen.⁵⁸ 2020 wurden in den sozialen Medien Forderungen nach Dutertes Rücktritt wegen der inkompetenten Reaktion auf die Pandemie laut.⁵⁹ Die in den sozialen Medien erhobenen Forderungen nach Transparenz und Kompetenz haben die Regierung gezwungen, bei einigen ihrer umstrittenen Pandemiemaßnahmen einen Rückzieher zu machen.⁶⁰

Die breite Protestbewegung – beteiligt sind Unternehmen, Arbeitnehmer*innen, Fachkräfte, Student*innen, religiöse Gruppen sowie fortschrittliche und linke Organisationen – arbeitete sogar konzertiert zusammen, um Dutertes Propaganda-Trolle von Social-Media-Seiten zu entfernen.⁶¹ Viele Analysen nach den Präsidentschaftswahlen 2016 ergaben, dass Dutertes Social-Media-Kampagnenapparat eine organisierte Online-Armee von Trollen einsetzte, um Desinformationen zu verbreiten und seine Gegner*innen online anzugreifen. Dies konnte auch in einer Studie der Universität Oxford bestätigt werden. Aus dieser Studie geht hervor, dass die Kampagne 200.000 USD oder 10 Millionen PHP aufwendete, um Trolle als «Cyber-Truppen anzuheuern, die mit einer Vielzahl von Strategien, Werkzeugen und Techniken die öffentliche Meinung beeinflussen sollten».⁶² Die Studie erstreckte sich auf rund 28 Länder, in denen politische Parteien oder Wahlkandidat*innen Social-Media-Kampagnen organisierten, um Propaganda zu verbreiten und Gegner*innen online mit Hassreden, Beschimpfungen und Schikanen zu attackieren. Während der Pandemie wurden die sozialen Medien auch gegen die Regierung Duterte eingesetzt, etwa um deren inkompetente Reaktion auf die Pandemie, das Fiasko des «Krieges gegen Drogen» und anderes zu kritisieren, beispielsweise das chinesische Eindringen ins Westphilippinische Meer.⁶³

Anfang 2021 gründete eine breite Koalition aus etablierten und progressiven Organisationen 1Sambayan («Ein Land»),⁶⁴ ein Bündnis, das sich gegen den Wahlkampfauftritt von Dutertes Tochter als Kandidatin für die Präsidentschaftswahl 2022 richtet. Das landesweite Bündnis plant, einen Kandidaten oder eine Kandidatin aufzustellen, der oder die bei der Wahl gegen Dutertes Lager antreten soll. Zu den politischen und gesellschaftlichen Akteur*innen innerhalb dieser Oppositionsbewegung gehören Basisbewegungen, liberal-demokratische Gruppen, politische Gruppen wie die um den ehemaligen Vizepräsidenten Jejomar Binay, Duterte-kritische Prominente sowie andere, die hoffen, Dutertes populistischem Zauber etwas entgegensetzen zu können.

⁵⁷ Nicole-Anne Lagrimas, «Duterte admits he's «inutile», won't go to war vs. China over claims», GMA News Online, 27. Juli 2020, <https://www.gmanetwork.com/news/topstories/nation/748685/duterte-admits-he-s-inutile-won-t-go-to-war-vs-china-over-claims/story/>.

⁵⁸ Dwight de Leon, «DILG's contradicting statements on community pantry permit sow confusion», Rappler, 20. April 2021, <https://www.rappler.com/nation/dilg-officials-contradicting-statements-permits-community-pantries-confusion/>.

⁵⁹ Sofia Tomacruz, «Coronavirus response: Online outrage drowns out Duterte propaganda machine», Rappler, 24. April 2020, <https://www.rappler.com/newsbreak/in-depth/coronavirus-response-online-outrage-drowns-duterte-propaganda-machine/>.

⁶⁰ Vanne Elaine Terrazola, «Review of motorcycle barrier for pillion riding pressed», Manila Bulletin, 20. Juli 2020, <https://mb.com.ph/2020/07/20/review-of-motorcycle-barrier-for-pillion-riding-pressed/>.

⁶¹ Chi Almario-Gonzalez, «Unmasking the trolls: Countering attacks in social media», ABS-CBN News, 24. Januar 2017, <https://news.abs-cbn.com/focus/01/23/17/unmasking-the-trolls-countering-attacks-in-social-media>.

⁶² Mikas Matsuzawa, «Duterte camp spent \$200,000 for troll army, Oxford study finds», Philippine Star, 24. July 2017, <https://www.philstar.com/headlines/2017/07/24/1721044/duterte-camp-spent-200000-troll-army-oxford-study-finds>.

⁶³ T. J. Gacura, «Celebs, personalities, netizens slam Pres. Rodrigo Duterte for forgetting his promise about WPS», LionheartTV, 6. Mai 2021, [Ctts://www.msn.com/en-ph/entertainment/other/celebs-personalities-netizens-slam-pres-rodrigo-duterte-for-forgetting-his-promise-about-wps/ar-BB1goCPa](https://www.msn.com/en-ph/entertainment/other/celebs-personalities-netizens-slam-pres-rodrigo-duterte-for-forgetting-his-promise-about-wps/ar-BB1goCPa).

⁶⁴ Gabriel Pabico Lala, «Labor leader: 1Sambayan is «breath of fresh air», but needs broad public participation», Inquirer.net, 19. März 2021, <https://newsinfo.inquirer.net/1409102/labor-leader-says-1sambayan-breath-of-fresh-air-but-needs-inclusive-mass-participation#ixzz6uUSO43f2>.



Eine gramscianische Sicht auf Dutertes autoritäre und faschistische Tendenzen

Duterte ist das Produkt einer spezifischen historischen Situation des Landes. Die Tendenzen, die zu seinem Aufstieg geführt haben, lassen sich bis zur unvollendeten (ersten) People Power Revolution und den nachfolgenden Jahrzehnten der Marcos-Diktatur zurückverfolgen. Beim Versuch, seine populistische und zugleich autoritäre Führung zu verstehen, können Antonio Gramscis Überlegungen zu Faschismus und Hegemonie aufschlussreich sein.⁶⁵ Gramsci analysiert mit dem Hegemoniebegriff sowohl Führung oder Herrschaft als auch die Macht von Ideen, Werten und Überzeugungen in einem bestimmten historischen Moment und innerhalb eines bestimmten politisch-ökonomischen Rahmens. Bei der Betrachtung von Dutertes autoritärer Führung und ihren faschistischen Tendenzen erscheint der Rückgriff auf Gramscis Hegemoniebegriff angemessen. Hegemonie bedeutet «politische Führung auf der Grundlage der Zustimmung der Geführten, einer Zustimmung, die durch die Verbreitung und Popularisierung der Weltanschauung der herrschenden Klasse gesichert wird».⁶⁶ Gramscis Kampf im faschistischen Italien führte zu einem Verständnis der Bedingungen seiner Zeit und zu einer rationalen Analyse irrationaler politischer Momente. In seiner Analyse zeigt sich die Bemühung, zu verstehen, wie Menschen eine irrationale, faschistische politische Bewegung unterstützen können. Die Analyse ist zugleich darauf ausgerichtet, gegenhegemoniale Strategien und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.⁶⁷

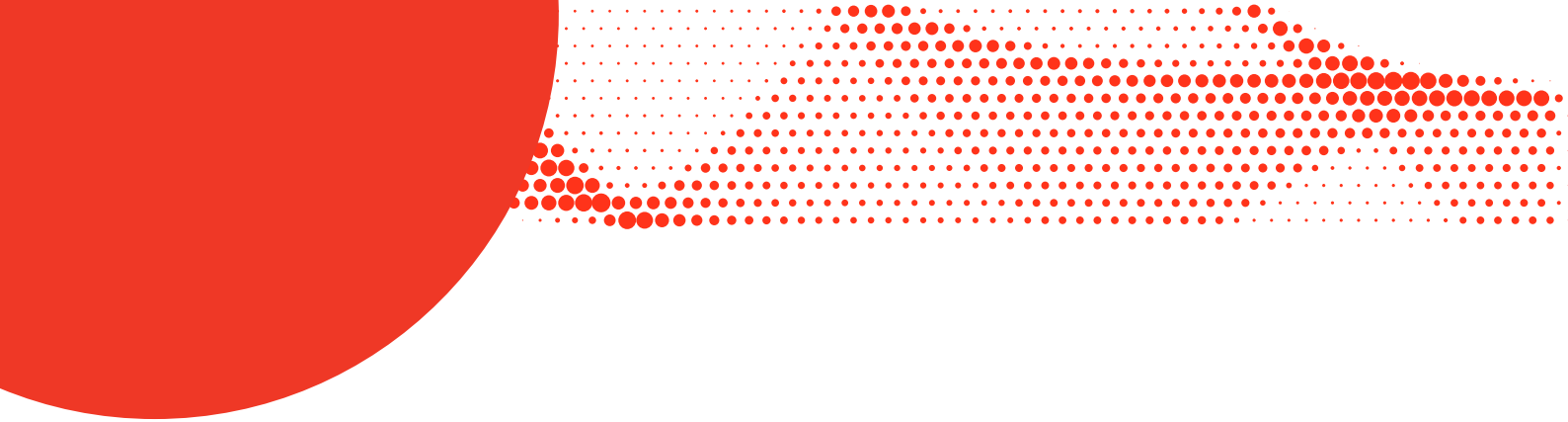
Duterte war die «unbekannte Größe» der Präsidentschaftswahlen 2016. Ihm kam die Unzufriedenheit der Bevölkerung über ineffiziente liberal-demokratische Institutionen zugute. Seine Anhänger*innen stammten hauptsächlich aus der neuen Mittelschicht, die vom jüngsten Wirtschaftswachstum profitiert hatte, und aus dem Ausland. Sie suchten nach schnellen Lösungen für alltägliche Probleme wie Kriminalität und horrende Verkehrsstaus in den Städten. Mit der Parole «Change is coming» («Veränderung kommt») konnte Duterte den Wahlkampf für sich entscheiden, unter anderem aufgrund allgemeiner Frustration über die Dominanz politisch korrekter Intellektueller, aber auch über anhaltende sozioökonomische Ungleichheit. In seiner Wahlkampagne versprach Duterte, Probleme wie Kriminalität, Korruption und Drogenmissbrauch in nur wenigen Monaten und im Alleingang zu lösen. Ungeachtet der Tatsache, dass Dutertes Versprechen zu schön waren, um wahr zu sein, schenkten mehr als 16 Millionen Philippiner*innen seiner Rhetorik Glauben und ließen sich von seiner Prahlerie und charismatischen Sprache überzeugen. Nach fünf Jahren im Amt sind die Probleme, deren Beseitigung Duterte versprochen hat, immer noch ungelöst und haben sich sogar noch verschärft. Das betrifft etwa die Korruption, die Drogenkriminalität und die Verkehrsstaus. Als gewiefter Stratege und Politiker wurde Duterte zum Fluch der in sich zerstrittenen Elite, die vorübergehend von der Infragestellung des liberalen demokratischen System profitiert zu haben glaubte. Viele lokale politische Analyst*innen fragten sich, ob es sich bei Dutertes Aufstieg um einen historischen Unfall oder ein zufälliges Ereignis auf dem Weg der Philippinen zur politischen Reife handelte. War es die unvollendete philippinische People Power Revolution, die populistische Führer wie Estrada⁶⁸ und Duterte hervorbrachte? War Dutertes Wahlsieg Ausdruck eines Protestvotums gegen ein liberal-demokratisches System, das zwar Wirtschaftswachstum herbeiführte, zugleich aber die zunehmende Ungleichheit duldet? War der Aufstieg Dutertes womöglich Teil eines weltweiten Trends zu autoritären populistischen Führern?

⁶⁵ Walter L. Adamson, «Gramsci's Interpretation of Fascism», *Journal of the History of Ideas*, 41 (1980), 4, S. 615–633, <https://www.jstor.org/stable/2709277>.

⁶⁶ Thomas Bates, «Gramsci and the Theory of Hegemony», *Journal of the History of Ideas*, 6 (1975), 2, S. 351–366.

⁶⁷ Walter L. Adamson, «Gramsci's Interpretation of Fascism», *Journal of the History of Ideas*, 1 (1980), 4, S. 615–633, <https://www.jstor.org/stable/2709277>.

⁶⁸ Der ehemalige Schauspieler Joseph Ejercito Estrada hielt von 1998 bis 2001 das Präsidentenamt inne; er wurde aufgrund von Korruptionsfällen aus dem Amt gedrängt. 2007 wurde Estrada wegen Korruption angeklagt und zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt, später aber von der ehemaligen Präsidentin Gloria Arroyo begnadigt. 2010 wurde er zum Bürgermeister von Manila City gewählt, bei den Wahlen von 2016 erlitt er dann eine Niederlage.



Bei Dutertes Aufstieg zur Macht ist man an die gramscianische Auffassung politischer Umwälzungen erinnert, der zufolge es dann zu Hegemoniekrisen kommt, wenn sich bedeutende politische Veränderungen abzeichnen.⁶⁹ Nach Gramsci tritt eine solche Hegemoniekrise ein, wenn es der herrschenden Klasse nicht mehr gelingt, ihre Herrschaft uneingeschränkt auszuüben oder etwa durch Kriege gewaltsam durchzusetzen, sodass ein breiter Teil der Bevölkerung Forderungen aufstellen und den politischen Moment für sich nutzen kann.⁷⁰ In einer solchen Situation öffnet sich das politische Feld. «Gewaltsame Lösungen [...], vertreten von charismatischen «Männern der Vorsehung»», können dann die Option eröffnen, «innerhalb der Hegemoniekrise ein stabiles Gleichgewicht» herzustellen.⁷¹ Vollzieht sich der Wandel zum Faschismus in Ermangelung einer starken Gegenbewegung anderer gesellschaftlicher Kräfte, etwa gemäßigter Politiker*innen oder der konservativen Elite, dann handelt es sich Gramsci zufolge um Cäsarismus; gemeint ist eine «politische Intervention durch eine zuvor ruhende oder sogar unbekannte politische Kraft, die in der Lage ist, ihre Vorherrschaft zu behaupten und somit innerhalb der Hegemoniekrise ein stabiles Gleichgewicht wiederherzustellen».⁷² In diesem politischen Moment kann die faschistische Machtübernahme nach Gramsci durch «das plötzliche Auftreten einer einzelnen heroischen Figur stattfinden, aber auch als allmählich sich institutionalisierendes Ergebnis einer Koalitionsregierung».⁷³ Daraus ergibt sich die Frage, ob der Übergang zur liberalen Demokratie auf den Philippinen womöglich nicht liberal genug gewesen ist. Ist er daran gescheitert, Hegemonie in Politik und Zivilgesellschaft zu erlangen? Die Zerstrittenheit der politischen Kräfte und die Unabgeschlossenheit des Übergangs zur liberalen Demokratie, also die Unfähigkeit, eine genuin neue politische Situation herbeizuführen, haben ein Vakuum entstehen lassen, das ein charismatischer Führer mit faschistischen Tendenzen hat füllen können.

Populistischer Autoritarismus im globalen Norden und im globalen Süden

In den internationalen Medien wird Duterte mit anderen populistischen Führern verglichen, etwa mit Donald Trump in den USA, Narendra Modi in Indien, Recep Tayyip Erdoğan in der Türkei, Wladimir Putin in Russland und Jair Bolsonaro in Brasilien. Ebenso wird immer wieder die Frage gestellt, ob aufgrund der Krise des Neoliberalismus und der liberalen Demokratie sowohl im globalen Norden als auch im globalen Süden autoritäre Tendenzen bestehen.

Seit den 1980er Jahren hat die Vorherrschaft der durch Reaganomics und Thatcherismus eingeläuteten neoliberalen Politik die Dominanz der Kapitalmärkte vorangetrieben und Arbeitnehmerorganisationen systematisch geschwächt, indem sie eine ideologische und kulturelle Ausrichtung auf Wettbewerb und Konsum bewerkstelligt hat. Im Zuge des Neoliberalismus ist es zu einer Entfesselung der Märkte gekommen, die viele Menschen in die Armut getrieben hat. Der Aufstieg populistischer Machthaber*innen und populistische Rhetorik haben die begrifflichen Debatten um das Konzept des autoritären Populismus angeheizt. Im Westen lehnt sich populistische Rhetorik, wie sie von Trump verkörpert wird, an rechtskonservative Perspektiven an: Sie ist einwanderungsfeindlich, misstrauisch gegenüber liberalen Werten und Institutionen wie den Menschenrechten sowie skeptisch gegenüber Intellektualität und Wissenschaft (dies zeigt sich an der Haltung zum Klimawandel); außerdem befördert sie den Rassismus. Der Begriff des autoritären Populismus wurde von Stuart Hall geprägt, um den Thatcherismus der 1970er Jahre zu charakterisieren, hat sich seitdem aber weiterentwickelt.⁷⁴ Während Hall auf den europäischen

⁶⁹ Walter L. Adamson, «Gramsci's Interpretation of Fascism», *Journal of the History of Ideas*, 41 (1980), 4, S. 615–633, <https://www.jstor.org/stable/2709277>.

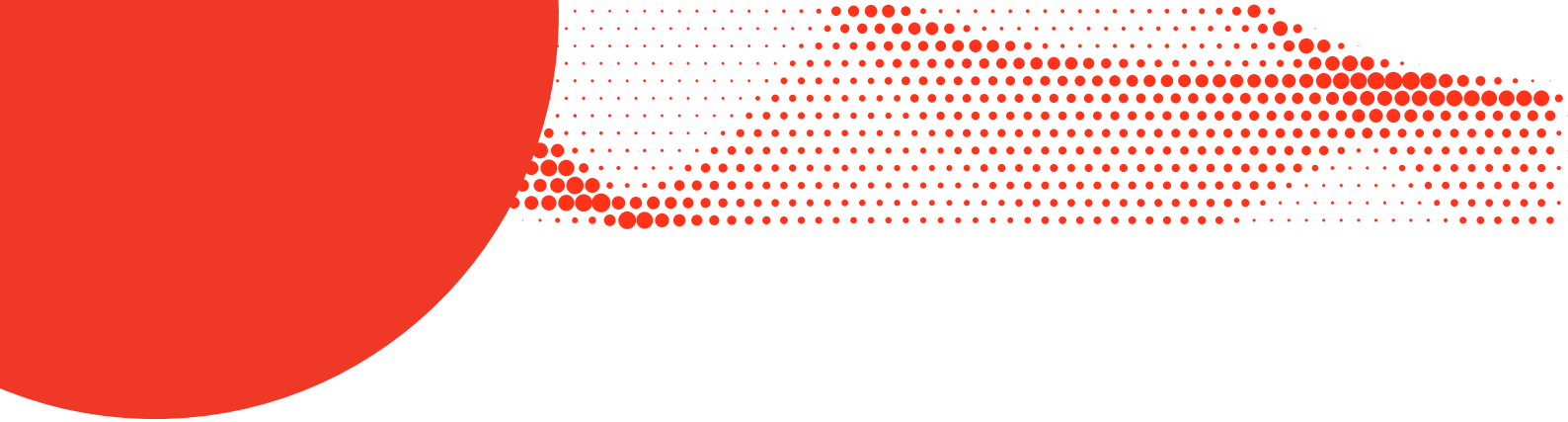
⁷⁰ Ebd.

⁷¹ Ebd.

⁷² Ebd.

⁷³ Ebd.

⁷⁴ J. Morelock (Hg.), «Introduction: The Frankfurt School and Authoritarian Populism – A Historical Outline», *Critical Theory and Authoritarian Populism*, London: University of Westminster Press, 2018, S. xiii–xxxviii.



Kontext abzielte, wird der Begriff hier erweitert auf den heute weltweiten Aufstieg autoritärer populistischer Führer angewandt.

Der Begriff «Autoritarismus» bezieht sich auf «das Streben nach sozialer Homogenität mittels Zwang»; «Populismus» meint, dass «ein Teil der Bevölkerung zum authentischen ‹Volk› erklärt und gegen einen anderen, zur ‹Elite› erklärten Teil in Stellung gebracht wird».⁷⁵ Autoritärer Populismus ist also das «Ausspielen des ‹Volkes› gegen die ‹Elite›, in der Absicht, die Macht zu erlangen und alle, die nicht als ‹Volk› identifiziert werden, zu vertreiben, auszulöschen oder anderweitig zu beherrschen».⁷⁶

Die populistisch-autoritäre Infragestellung «liberaler sozialer und kultureller Normen», wie sie in «Multikulturalismus, universellen Menschenrechten und Multilateralismus»⁷⁷ ihren Ausdruck finden, ist mit dem Aufstieg rechtsextremer Politik in Verbindung gebracht worden, die sich durch «nationalistische, rassistische und fremdenfeindliche Tendenzen» auszeichnet.⁷⁸ Blake Stewart vertritt in seinem Artikel «The Rise of Far-Right Civilizationism» («Der Aufstieg des rechtsextremen Zivilisationismus») die These, der Aufstieg reaktionärer und «rechtsextremer Politik» gehe von «elitären rechtsextremen Akteur*innen» und Intellektuellen der ehemaligen Kolonialmächte Nordamerika und Europa aus und sei als Reaktion auf «die Wirtschaftskrise und die durch die Globalisierung hervorgerufenen sozialen Ängste» zu begreifen.⁷⁹ Der Aufstieg zeitgenössischer populistischer Führer*innen im Westen lässt sich bis ins Jahr 2002 zurückverfolgen, als Jean-Marie Le Pen die erste Runde der Präsidentschaftswahlen in Frankreich gewann und Pim Fortuyns Partei mit ihrem einwanderungsfeindlichen Programm in das niederländische Parlament einzog.⁸⁰ Seitdem hat die zunehmende Unterstützung für rechtsgerichtete Parteien mit populistischen, autoritären Führer*innen in der Schweiz, in Schweden, Dänemark und Polen gemäßigtere wie linke Bewegungen alarmiert.⁸¹ 2016 hat Donald Trump in den Vereinigten Staaten die Wahlen gewonnen und 2019 wurde Boris Johnson Premierminister des Vereinigten Königreichs. Den populistischen Führer*innen des Westens ist eine einwanderungsfeindliche Rhetorik und eine von fremdenfeindlichen Tendenzen geprägte Politik gemeinsam.

Pippa Norris hat die Widersprüche in den gängigen Erklärungen für den Aufstieg des Populismus untersucht und festgestellt, dass dieser oft als Ergebnis extremer Ungleichheit sowie der Mobilisierung sozial ausgegrenzter Personen begriffen wird. Dabei ist er gerade auch in den wohlhabenden Ländern des Westens entstanden. Sein Aufstieg «lässt sich daher als kulturelle Gegenreaktion der westlichen Gesellschaften auf den langfristigen, anhaltenden sozialen Wandel erklären».⁸² Angesichts seiner Zunahme in Europa hat das britische Meinungsforschungsinstitut YouGov 2016 die Anfälligkeit der Bevölkerung für autoritär-populistische Ideen und Politik in zwölf europäischen Ländern untersucht. Deutschland erreichte mit 18 Prozent den niedrigsten Wert unter den westeuropäischen Ländern, Frankreich kam auf 63 Prozent, Großbritannien auf 48 Prozent und Italien auf 47 Prozent.⁸³ Als Reaktion auf die Umfrage berichtete die deutsche Wochenzeitung Die Welt, die Unterstützung für autoritären Populismus bleibe in Deutschland im Gegensatz zu den anderen untersuchten europäischen Ländern auf die rechtsextreme

⁷⁵ Ebd., S. xiv.

⁷⁶ Ebd., S. xiv.

⁷⁷ Blake Stewart, «The Rise of Far-Right Civilizationism», *Critical Sociology*, 46, 7/8, S. 1207–1220, <https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/0896920519894051>.

⁷⁸ Ebd., S. 1208.

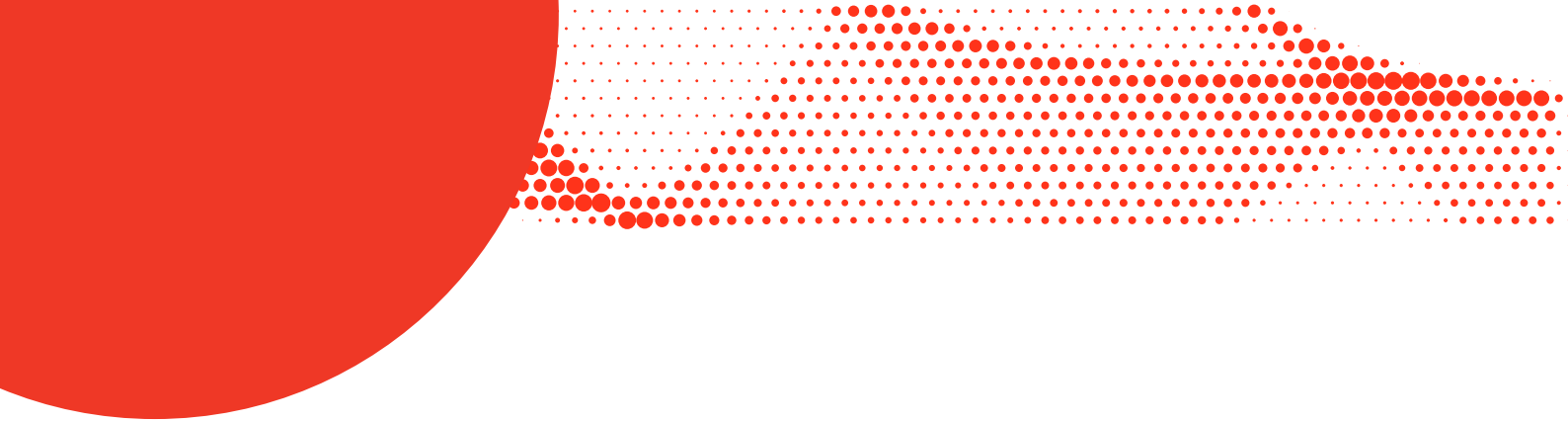
⁷⁹ Ebd., S. 1208.

⁸⁰ Pippa Norris, «It's not just Trump. Authoritarian populism is rising across the West. Here's why», *The Washington Post*, 11. März 2016, <https://www.washingtonpost.com/news/monkey-cage/wp/2016/03/11/its-not-just-trump-authoritarian-populism-is-rising-across-the-west-heres-why/>.

⁸¹ Ebd.

⁸² Ebd.

⁸³ Adam Taylor, «Germany may be European stalwart against authoritarian populism, survey suggests», *The Washington Post*, 21. November 2016, <https://www.washingtonpost.com/news/worldviews/wp/2016/11/21/germany-may-be-european-stalwart-against-authoritarian-populism-survey-suggests>.



AfD beschränkt.⁸⁴ YouGov und Die Welt haben beide festgestellt, dass die Unterstützung für populistischen Autoritarismus in Deutschland vor allem bei älteren, durchschnittlich gebildeten Personen, außerdem eher bei Männern als bei Frauen zu finden ist.

Der populistische Autoritarismus hat auch Lateinamerika erfasst, insbesondere Venezuela und Brasilien. Er hat Asien erreicht, wie insbesondere die Fälle von Duterte auf den Philippinen, Modi in Indien und Xi Jinping in China zeigen.⁸⁵ Populistische autoritäre Regime sind auch in Kambodscha, Indonesien und Thailand nicht unbekannt, wo Demokratie neu interpretiert und ausgestaltet worden ist. Anders als im Westen lässt sich der Aufstieg autoritärer populistischer Führer*innen in Asien bis zum Ausbruch der dortigen Finanzkrise von 1997 zurückverfolgen. In diesem Kontext ist die Debatte um «illiberale Demokratien», wie sie Fareed Zakaria angestoßen hat, von Bedeutung.⁸⁶ Diese «demokratisch gewählten Regime, die oft sogar wiedergewählt oder durch Volksabstimmungen bestätigt worden sind, ignorieren routinemäßig die verfassungsmäßigen Grenzen ihrer Macht und enthalten den Bürger*innen grundlegende Rechte und Freiheiten vor».⁸⁷

Bezogen auf den europäischen Kontext haben Giovanna Campani und Mojca Pajnik die Frage aufgeworfen, ob Populist*innen eine Bedrohung für die Demokratie darstellen. Schließlich würden populistische Kräfte, die sich gegen die Europäische Union wenden, eine genuine repräsentative Demokratie fordern und sich als «wahre Demokrat*innen» präsentieren, die die wirklichen Bedürfnisse und Probleme des Volkes artikulieren.⁸⁸ Bedeutend ist in diesem Zusammenhang Ernesto Laclaus Definition des Populismus im Lichte des Hegemoniebegriffs: Populismus könne «rechts oder links sein, indem er verschiedene Konstruktionen des Volkes vorstellt, die untereinander um die Hegemonie konkurrieren».⁸⁹

Post-Pandemische Aussichten: Ungleichheit, Neoliberalismus und Autoritarismus

Die COVID-19-Pandemie fordert weiterhin Millionen von Menschenleben und bedroht Existenzen auf der ganzen Welt. Das Virus hat auf allen Kontinenten der Erde gewütet und sowohl in den Industrie- als auch in den Entwicklungsländern zu wirtschaftlichen Verwerfungen, politischer Instabilität und einer massiven globalen humanitären und gesundheitlichen Krise geführt. Die Wirtschaft ist zerrüttet, Millionen von Menschen haben ihren Arbeitsplatz verloren, und viele sind in eine außerordentlich prekäre wirtschaftliche Situation geraten.

Allein auf den Philippinen haben fast zehn Millionen Arbeitnehmer*innen ihren Arbeitsplatz verloren, und ihre Zahl nimmt weiter zu.⁹⁰ Während der Pandemie haben sich wirtschaftliche Produktion und Nachfrage verringert. Das bedeutet, dass Millionen von Arbeitsstunden ausgefallen, Unternehmen in Konkurs gegangen sind und die Familien der Arbeiter*innen nicht wissen, woher sie ihre nächste Mahlzeit bekommen. Die Spanische Grippe, die 1918, also vor rund einhundert Jahren, ausbrach, dauerte zwei Jahre und infizierte ein Fünftel der Weltbevölkerung, wobei zwischen 70 und 100 Millionen Menschen starben. Während die COVID-19-Pandemie ihr zweites Jahr beginnt, beschleunigen sich die Diskussionen darüber, wie das Ende der Pandemie durch Impfungen beschleunigt werden kann und wie die verheerenden Folgen überwunden werden können. Bello zufolge sind

⁸⁴ Ebd.

⁸⁵ J. Kurlantzick, «Asia's Rising Populists Could Be More Dangerous to Democracy Than the West's», *World Politics Review*, 18. Dezember 2017, <https://www.worldpoliticsreview.com/insights/23842/asia-s-rising-populists-could-be-more-dangerous-to-democracy-than-the-west-s>.

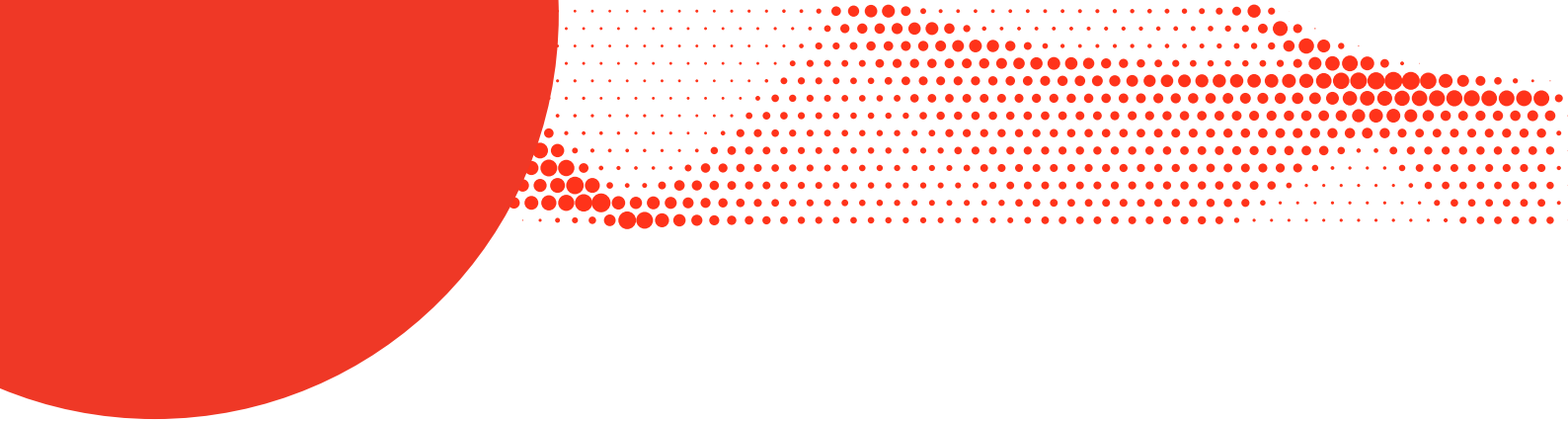
⁸⁶ Fareed Zakaria, «The Rise of Illiberal Democracy», *Foreign Affairs*, 6 (1997), 76, S. 2–43, <https://doi.org/10.2307/20048274>.

⁸⁷ G. Campani u. Pajnik, «Democracy, post-democracy and the populist challenge», *Understanding the Populist Shift: Othering in a Europe in Crisis*, hg. v. G. Lazaridis u. G. Campani, London: Routledge, 2017, S. 179–196.

⁸⁸ Ebd.

⁸⁹ Ebd.

⁹⁰ Ted Cordero, «PSA: 9.82M Filipinos laid off from March 2020 to March 2021 – PSA», *GMA News*, 6. Mai 2021, <https://www.gmanetwork.com/news/money/economy/786448/psa-9-82m-filipinos-laid-off-from-march-2020-to-march-2021-psa/story/>.



dieses Mal der Wettlauf um die Beendigung der Pandemie und der «Wettlauf um die Ablösung des sterbenden Neoliberalismus» miteinander verflochten.⁹¹ Nach Bello gibt es drei mögliche Szenarien, was die Reaktion auf die verheerenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie angeht. Das erste ist das neoliberale Szenario, in dem davon ausgegangen wird, dass wir aktuell außergewöhnliche Zeiten erleben, die kapitalistischen Produktions- und Konsumstrukturen jedoch intakt bleiben. Das zweite ist das Szenario der Suche nach einer «neuen Normalität», die eine Neugestaltung der Arbeitswelt, den Aufbau robusterer Gesundheitssysteme sowie die Digitalisierung umfasst. Bello ist jedoch der Ansicht, dass die Pandemie auch eine dritte Chance bietet: die Umgestaltung des gesamten wirtschaftlichen, aber politisch unzureichenden und ökologisch nicht tragfähigen Systems. Im Globalen Norden gewinnt der Alternativvorschlag für einen neuen Aufschwung – der Green New Deal – an Boden. Durch ein solches Programm sollen die Umweltzerstörung bekämpft und soziale Ziele wie die Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze und die Verringerung der Einkommensungleichheit erreicht werden. Insofern hat die globale Linke in der post-pandemischen Welt eine tragfähige und konsolidierte Alternative zu bieten.

Wenn die Strategie zur Beendigung der Pandemie in einer Impfkampagne besteht, die darauf abzielt, Herdenimmunität zu erreichen, dann funktioniert sie in den reichen Ländern, die den größten Teil der COVID-19-Impfstoffe aufgekauft haben. Sie funktioniert jedoch nicht auf globaler Ebene. Die Feststellung, dass der Zugang zu Impfstoffen ungleichmäßig und unausgewogen ist, wäre eine Untertreibung. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) berichtete im März 2021, dass «die Ungleichheit bei den COVID-Impfstoffen weltweit von Tag zu Tag grotesker wird».⁹² Bis zum 6. Mai 2021 sind mehr als 1,23 Milliarden Impfdosen verabreicht und etwa 8,1 Prozent der Weltbevölkerung geimpft worden.⁹³ Allerdings stellen Menschen aus Ländern mit hohem Einkommen die Mehrheit der Geimpften dar: Dort werden die Menschen etwa 25 Mal schneller geimpft als in Niedriglohnländern.⁹⁴ Im April 2021 sind mehr als 40 Prozent der Impfstoffe an reiche Länder gegangen, in denen etwa 11 Prozent der Weltbevölkerung leben, während nur etwas mehr als ein Prozent an Länder mit niedrigem Einkommen geliefert wurden. Die Ungleichheit beim Zugang zu den Impfstoffen und bei ihrer Verteilung ist real und laut WHO «wirtschaftlich und epidemiologisch selbstzerstörerisch».⁹⁵

In weniger geimpften Bevölkerungsgruppen treten neue COVID-19-Varianten auf. Diese neuen, vor allem in Ländern mit niedrigem Einkommen vorkommenden Varianten können auch die Gesundheitssicherheit von Ländern mit höherem Impfschutz bedrohen. Dr. Tedros, Generalsekretär der WHO, erklärt: «Solange das Virus irgendwo zirkuliert, werden weiterhin Menschen sterben, Handel und Reisen werden weiterhin gestört, und die wirtschaftliche Erholung wird sich weiter verzögern».⁹⁶ Wenn immer neue Impfstoffe entwickelt werden müssen, um dem endlosen Kreislauf neuer Varianten entgegenzuwirken, der sich aus dem ungleichen Zugang zu Impfstoffen ergibt, dann wird das die Erholung von der Pandemie sowohl für Länder mit hohem als auch für solche mit niedrigem Einkommen weiter verteuern.

Einer der größten Stolpersteine bei der Versorgung mit COVID-19-Impfstoffen sind Patente, die das Teilen der Impfstofftechnologie mit Entwicklungsländern verhindern. In einer Kehrtwende hat US-Präsident Joe Biden angekündigt, dass er den Verzicht auf geistige Eigentumsrechte an COVID-19-Impfstoffen unterstützen und

⁹¹ Walden Bello, «The race to replace a dying neoliberalism. The world's prevailing socio-political models aren't going to survive this pandemic. What's going to replace them?», Foreign Policy in Focus, 13. Mai 2020, <https://fpif.org/the-race-to-replace-a-dying-neoliberalism/>.

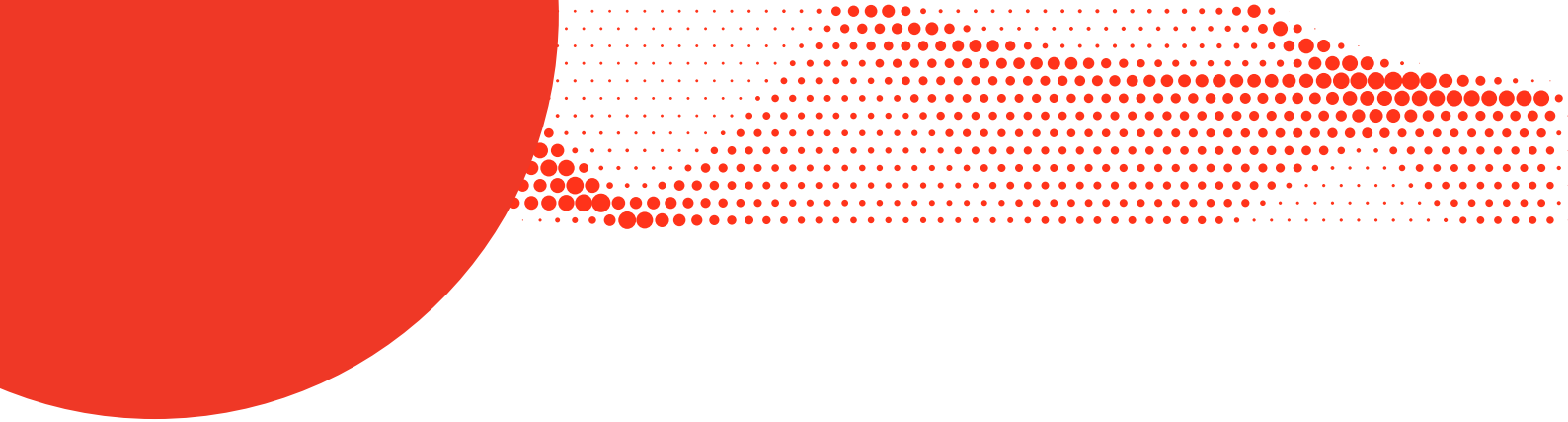
⁹² Siehe [Gttps://www.euronews.com/2021/03/22/global-covid-vaccine-inequality-becoming-more-grotesque-every-day-who-warns](https://www.euronews.com/2021/03/22/global-covid-vaccine-inequality-becoming-more-grotesque-every-day-who-warns).

⁹³ Bloomberg Vaccine Tracker, «More than 1.29 Billion Shots Given: Covid-19 Tracker», Bloomberg.com, . Mai 2021, [Mttps://www.bloomberg.com/graphics/covid-vaccine-tracker-global-distribution/](https://www.bloomberg.com/graphics/covid-vaccine-tracker-global-distribution/).

⁹⁴ Ted Randall, «Prognosis: The World's Wealthiest Countries Are Getting Vaccinated 25 Times Faster», Bloomberg.com, 9. April 2021, <https://www.bloomberg.com/news/articles/2021-04-09/when-will-world-be-fully-vaccinated-pace-is-2-400-faster-in-wealthy-countries>.

⁹⁵ Euronews/AFP, «Global COVID vaccine inequality becoming more grotesque every day, WHO warns», Euronews, 22. März 2021, <https://www.euronews.com/2021/03/22/global-covid-vaccine-inequality-becoming-more-grotesque-every-day-who-warns>.

⁹⁶ Ebd.



entsprechende Verhandlungen mit der Welthandelsorganisation (WTO) fördern werde.⁹⁷ Das WTO-Abkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte an geistigem Eigentum (TRIPS)⁹⁸ sieht Zwangslizenzen für die Ausfuhr von Arzneimitteln vor, doch enthält das Abkommen in Bezug auf die öffentliche Gesundheit die Klausel, dass geistige Eigentumsrechte während einer globalen Gesundheitskrise aufgehoben werden können; das Kriterium einer solchen globalen Gesundheitskrise ist mit der COVID-19-Pandemie erfüllt.⁹⁹ Um ihre Pharmaunternehmen zu schützen, haben die USA, die EU, Japan, Brasilien, Australien, Kanada, das Vereinigte Königreich, die Schweiz und Norwegen den Vorschlag einer TRIPS-Ausnahmeregelung für COVID-19-Impfstoffe zunächst blockiert. Die Befürworter*innen der Ausnahmeregelung haben jedoch argumentiert, dass der größte Teil der COVID-19-Impfstoffentwicklung und -forschung aus öffentlichen Mitteln und nicht aus der privaten Finanzierung von Pharmaunternehmen stammt. Im Wettlauf um die Rettung von Menschenleben befinden sich alle im selben Sturm, aber in unterschiedlichen Booten.

Die durch die Pandemie zutage getretenen Ungleichheiten – etwa hinsichtlich des Zugangs zu Impfstoffen, des ungleichen Leids oder der unterschiedlich stark ausgeprägten sozialen Sicherheitsnetze – werfen wichtige Fragen zur neoliberalen Weltwirtschaftsordnung und zum Aufstieg rechtsautoritärer populistischer Führer*innen auf. Patentregeln und Rechte an geistigem Eigentum, wie sie aus den neoliberalen WTO-Regeln folgen, behindern weiterhin den Technologie- und Wissenstransfer in Entwicklungsländer und verhindern, dass diese in die Lage versetzt werden, COVID-19-Impfstoffe selbst herzustellen. Ein Beispiel dafür ist Indien, das als «Apotheke der Welt»¹⁰⁰ bekannt ist, aber aufgrund seiner Verpflichtung, den Großteil seiner Impfstoffproduktion in die Industrieländer zu exportieren, immer noch mit steigenden COVID-19-Infektionen und Engpässen bei der Impfstoffversorgung zu kämpfen hat. Obwohl populistisch-autoritäre Politiker*innen in Indien, Brasilien und auf den Philippinen mit dem Wahlversprechen auf Wandel an die Macht gekommen sind, haben ihre Regierungen die ungleichen neoliberalen Strukturen ihrer Länder nicht angetastet. Duerter Kritik am Westen hat lediglich dazu geführt, dass sich die Philippinen nun in einem ebenfalls von Ungleichheit gekennzeichneten Verhältnis zur Supermacht China befinden; die strukturellen Ungleichheiten neoliberaler Wirtschaftspolitik sind davon nicht berührt.

Zu Beginn der Pandemie war vielerorts die Prognose zu hören, selbst in einer post-pandemischen Welt werde nichts mehr so sein wie zuvor. Das schiere Ausmaß der globalen Gesundheitskrise hat uns Fragen der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheit, die apokalyptischen Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt und die Bedeutung von Solidarität in aller Deutlichkeit vor Augen geführt. In dem Maße, in dem die Länder auf eine vierte industrielle Revolution zusteuern, sind auch technologische und digitale Ungleichheiten zutage getreten. Eine post-pandemische Zukunft wirft Fragen hinsichtlich der Ausweitung globaler Ungleichheit und der Legitimität neoliberaler Politik auf. Besagte Politik hat aus Profitstreben und Verherrlichung des freien Marktes die öffentliche Gesundheit weltweit ruiniert.

⁹⁷ Andrea Shalal, Jeff Mason, u. David Lawder, «US Reverses stance, backs giving poorer countries access to COVID vaccine patents», Reuters, 5. Mai 2021, <https://www.reuters.com/business/healthcare-pharmaceuticals/biden-says-plans-back-wto-waiver-vaccines-2021-05-05/>.

⁹⁸ World Trade Organization, «Trips and Public Health», o. D., https://www.wto.org/english/tratop_e/trips_e/pharmpatent_e.htm.

⁹⁹ Médecins Sans Frontières, «WTO COVID-19 TRIPS waiver proposal», https://msfaccess.org/sites/default/files/2020-12/MSF-AC_COVID_IP_TRIPSWaiverMythsRealities_Dec2020.pdf.

¹⁰⁰ Aashish Chandorkar, «When the Pharmacy of the World Needs Prescriptions Itself», Bloomberg, 14. April 2021, <https://www.bloomberg.com/opinion/articles/2021-04-13/india-s-double-challenge-the-pharmacy-of-the-world-needs-prescriptions-its>.



Fazit

Mehr als ein Jahr nach Beginn dieser globalen Krise haben die seit langem vorliegenden Vorschläge der Linken und der fortschrittlichen Bewegungen an Legitimität gewonnen, die Argumente für sie sind einleuchtender geworden. Bereits zu Beginn der Pandemie machten Menschen die Erfahrung, welch tödliche Auswirkungen etwas so unsichtbar Kleines wie ein Virus haben kann. Sie begriffen, dass COVID-19 nicht diskriminiert und Menschen unabhängig von ihrem Reichtum, ihrer Macht und ihrem materiellem Besitz infiziert.

Während jedoch alle vom selben Sturm heimgesucht werden, sitzen nicht alle im selben Boot. Einige Boote bieten mehr sozialen Schutz als andere. Die ungleiche Entwicklung hat dazu geführt, dass die Menschen in den Entwicklungsländern unermessliches Leid erfahren, ohne über eine angemessene Gesundheitsversorgung oder Arbeit zu verfügen. Die Pandemie hat die krassen Ungleichheiten einer von neoliberaler Wirtschaftspolitik geprägten Welt aufgezeigt. Diese Ungleichheiten dürften sich noch verschärfen, sobald das Schlimmste überstanden ist.

Zu den wichtigsten Lehren aus dieser erschütternden Erfahrung gehört, dass: (a) eine neoliberale Wirtschaftspolitik mit ihrer Privatisierung des Gesundheitswesens ungeeignet ist, um eine öffentliche Gesundheitskrise dieses Ausmaßes zu bewältigen; (b) eine neoliberale Politik nicht aus der Luft gegriffen ist, sondern absichtlich von gesellschaftlichen Kräften vorangetrieben wird, die ein ideologisches Interesse daran haben, die soziale Dimension der Wirtschaft dem Marktprinzip und den Kapitalinteressen unterzuordnen; und (c) populistische autoritäre Regierungen bei der Bekämpfung der Pandemie machtlos sind, weil sie die Beteiligung der Menschen an der Pandemiebekämpfung verunmöglichen.

Die Beschneidung demokratischer Freiheiten, die mit Dutertes Reaktion auf die COVID-19-Pandemie einhergegangen ist, schränkt innovative und partizipative Programme ein, die die Krise auf Gemeindeebene bekämpfen könnten. Lebendige lokale und gemeinschaftsbasierte Solidarität und Unterstützung können während der Pandemie dazu beitragen, eine globale Solidarität aufzubauen. Gemeinschaftliche Verpflegungsstellen auf den Philippinen und die weltweite Forderung nach einer gerechten Verteilung von Impfstoffen sind Beispiele für Bewegungen, die auf Solidarität zwischen den Menschen abzielen. Demokratische Regierungen, die ein offenes Ohr für ihre Bevölkerung haben, können besser auf solche Vorstöße reagieren und die Bemühungen um eine gerechtere post-pandemische Welt anführen. Im Falle der Philippinen hat die Duterte-Regierung den Test ihrer demokratischen Belastbarkeit nicht bestanden.

Dutertes forscher Führungsstil trägt zur aktuellen politischen und zivilgesellschaftlichen Polarisierung des Landes bei. In kultureller Hinsicht hat Duterte die seit langem geltenden philippinischen Werte und den Glauben an Solidarität, Gemeinschaft und Respekt infrage gestellt. Duterte hat liberale Ansätze unterlaufen, Menschenrechte verletzt und die Stärkung von Frauenrechten behindert – alles drei Ideen, die Philippiner*innen in den letzten 40 Jahren zu schätzen gelernt haben. Familienbande und Freundschaften wurden strapaziert durch Dutertes polarisierende und hasserfüllte Haltung, seine giftigen Äußerungen gegen Kritiker*innen, seine brutale und militarisierte Politik, die auch die Tötung von Drogennutzer*innen und mutmaßlichen Kommunist*innen einschloss, aber auch durch seine verfassungswidrigen Einschränkungen der Menschenrechte und anderer Freiheiten. Dutertes Regierungsstil und seine politischen Maßnahmen während der Pandemie haben seinen Autoritarismus und seine faschistischen Tendenzen offenbart. Letztere zeigen sich in der Beschneidung von Freiheiten und demokratischen Räumen für

bürgerliche, politische und Menschenrechte sowie in der Verhinderung einer Beteiligung der Menschen an der Zukunftsgestaltung ihrer Gemeinschaften.

Dutertes hat sich während der Pandemie seine Popularität bewahrt, weil er seine energische Reaktion auf die Pandemie mit einem entschlossenen Führungsstil verbunden hat, der ihn als Macher ausweist. Seine Führungsqualitäten können jedoch den Impfstoffmangel in Entwicklungsländern wie den Philippinen und die ungleiche globale Verteilung der Impfstoffe nicht ausgleichen. Dutertes populistisch-autoritäres Führungsverhalten kann im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie mit dem weltweiten Aufstieg rechtsextremer Ideen und Werte wie Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Frauenfeindlichkeit und Rassismus in Verbindung gebracht werden, wie sie im Westen und anderswo zu beobachten sind. Duterte ist zwar ein Produkt der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Philippinen, doch seine autoritäre und zugleich populistische Führung ist auch Ausdruck einer weltweiten Infragestellung der neoliberalen Globalisierung, die zu einer Hegemoniekrise liberal-demokratischer Strukturen geführt hat.

Verna Dinah Q. Viajar

Senior Lecturer, University of the Philippines School of Labor and Industrial Relations (UP SOLAIR) und Post-Doktorand der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin.

Übersetzung von Max Henninger & Daniel Fastner für Gegensatz Translation Collective

Literatur:

Adamson, Walter L., "Gramsci's Interpretation of Fascism", *Journal of the History of Ideas*, vol. 41, no. 4, University of Pennsylvania Press, 1980, pp. 615–33, available at: <https://www.jstor.org/stable/2709277>. Last accessed on 26 January 2022.

Almario-Gonzales, Chi, "Unmasking the trolls: Countering attacks in social media", *ABS-CBN News*, 24 January 2017, available at: <https://news.abs-cbn.com/focus/01/23/17/unmasking-the-trolls-countering-attacks-in-social-media>. Last accessed on 26 January 2022.

Aspenwall, Nick, "Manila Locks Down as Covid-19 Cases Surge in the Philippines", *The Diplomat*, 29 March 2021, available at: <https://thediplomat.com/2021/03/manila-locks-down-as-covid-19-cases-surge-in-the-philippines>. Last accessed on 26 January 2022.

Bates, Thomas, "Gramsci and the Theory of Hegemony", *Journal of the History of Ideas*, Apr. - Jun., 1975, Vol. 36, No. 2 (Apr. - Jun., 1975), pp. 351-366.

Bello, Walden, *Counterrevolution: The Global Rise of the Far Right*, Quezon City: Ateneo de Manila University Press, 2019.

— — — "The race to replace a dying neoliberalism. The world's prevailing sociopolitical models aren't going to survive this pandemic. What's going to replace them?" *Foreign Policy in Focus*, 13 May 2020, available at: <https://fpif.org/the-race-to-replace-a-dying-neoliberalism/>. Last accessed on 26 January 2022.

Beltran, Michael, "The Philippines' Pandemic Response: A Tragedy of Errors", *The Diplomat*, 12 May 2020, available at: <https://thediplomat.com/2020/05/the-philippines-pandemic-response-a-tragedy-of-errors/>. Last accessed on 26 January 2022.

— — — "How a Community Pantry Sparked Movement of Mutual Aid in the Philippines", *The News Lens*, 21 April 2021, available at: <https://international.thenewsiens.com/article/149976>. Last accessed on 26 January 2022.

Bloomberg Vaccine Tracker, Bloomberg, accessed 9 May 2021, available at: <https://www.bloomberg.com/graphics/covid-vaccine-tracker-global-distribution/>.

Billing, Lynzy, "Duterte's Response to the Coronavirus: 'Shoot Them Dead'", *FP*, 16 April 2020, available at: <https://foreignpolicy.com/2020/04/16/duterte-philippines-coronavirus-response-shoot-them-dead/>. Last accessed on 26 January 2022.

Caña, Paul John, "Philippines Tops List of Most People Apprehended for Quarantine Violations in the World", *Esquire*, 2 May 2020, available at: <https://www.esquiremag.ph/politics/news/philippines-tops-list-of-most-people-apprehended-for-quarantine-violations-in-the-world-src-reportr-a00289-20200502?fbclid=IwAR0kgWli8Rs5dsbFU8g1jirN-kn4knHSTJYjEnsp0KMRchCn3cNplqZz254>. Last accessed on 26 January 2022.

Campani, G. and M. Pajnik, "Democracy, post-democracy and the populist challenge", *Understanding the Populist Shift: Othering in a Europe in Crisis*, G. Lazaridis and G. Campani (eds.), London: Routledge, 2017, pp. 179–96.

Chandorkar, Aashish, "When the Pharmacy of the World Needs Prescriptions Itself", *Bloomberg*, 14 April 2021, available at: <https://www.bloomberg.com/opinion/articles/2021-04-13/india-s-double-challenge-the-pharmacy-of-the-world-needs-prescriptions-its>. Last accessed on 26 January 2022.

CNN Philippines Staff, "Duterte approval rating rises to 91% amid pandemic, Cayetano suffers drop – survey", *CNN Philippines*, 5 October 2020, available at: <https://www.cnnphilippines.com/news/2020/10/5/Duterte-approval-trust-rating-COVID-19-September-2020-Pulse-Asia-survey.html>. Last accessed on 26 January 2022.

— — — "P19B NTF-ELCAC fund stays in Congress-approved budget", *CNN Philippines*, 10 December 2020, available at: <https://www.cnn.ph/news/2020/12/10/P19-billion-NTF-ELCAC-stays-Congress-ratified-budget.html>. Last accessed on 26 January 2022.

— — — "Duterte: PH 'doing good' on Covid-19 response compared with other countries", *CNN Philippines*, 4 May 2021, available at: <https://www.cnnphilippines.com/news/2021/5/4/Duterte-PH-COVID-19-response-.html>. Last accessed on 26 January 2022.

Cordero, Ted, "PSA: 9.82M Filipinos laid off from March 2020 to March 2021 – PSA", *GMA News*, 6 May 2021, available at: <https://www.gmanetwork.com/news/money/economy/786448/psa-9-82m-filipinos-laid-off-from-march-2020-to-march-2021-psa/story/>. Last accessed on 26 January 2022.

Curato, N. (ed.), *A Duterte Reader: Critical Essays on Rodrigo Duterte's Early Presidency*, Quezon City: Ateneo de Manila University Press, 2017.

Dancel, Raul, "'Bloody Sunday': At least 9 killed in raids against civil rights groups across the Philippines", *The Straits Times*, 7 March 2021, available at: <https://www.straitstimes.com/asia/se-asia/bloody-sunday-at-least9-killed-in-raids-against-civil-rights-groups-across-the>. Last accessed on 26 January 2022.

Department of Health Covid-19 Tracker, 2020, available at: <https://doh.gov.ph/covid-19/case-tracker>.

Euronews with AFP, "Global COVID vaccine inequality 'becoming more grotesque every day,' WHO warns", Euronews, 22 March 2021, available at: <https://www.euronews.com/2021/03/22/global-covid-vaccine-inequality-becoming-more-grotesque-every-day-who-warns>. Last accessed on 26 January 2022.

Gacura, T. J., "Celebs, personalities, netizens slam Pres. Rodrigo Duterte for forgetting his promise about WPS", LionheartTV, 4 May 2021, available at: <https://www.lionhearttv.net/2021/05/celebs-personalities-netizens-slam-pres-rodrigo-duterte-for-forgetting-his-promise-about-wps/>. Last accessed on 26 January 2022.

Gonzalez, Cathrine, "DOH allots P548M to hire 7,613 health workers", Inquirer.net, 25 March 2021, available at: <https://newsinfo.inquirer.net/1411403/doh-allots-p548m-to-hire-7613-health-workers>. Last accessed on 26 January 2022.

Gotinga, J.C., "Food pantries for hungry Filipinos get tagged as communist", Aljazeera, 24 April 2021, available at: <https://www.aljazeera.com/news/2021/4/24/food-pantry-for>. Last accessed on 26 January 2022.

Gramsci, Antonio, Selections from the Prison Notebooks, Quintin Hoare and Geoffrey Nowell-Smith (eds.), New York: International Publishers, 1971.

Gregorio, Xave, "Duterte tells police, military to shoot unruly quarantine violators", CNN Philippines, 1 April 2020, available at: <https://www.cnnphilippines.com/news/2020/4/1/Rodrigo-Duterte-police-military-shoot-unruly-quarantine-violators.html>. Last accessed on 26 January 2022.

Gutierrez, Jason, "Court Finds Evidence of Crimes Against Humanity in the Philippines", The New York Times, 15 December 2020, available at: <https://www.nytimes.com/2020/12/15/world/asia/philippines-duterte-drugs-icc.html>. Last accessed on 26 January 2022.

Heydarian, Richard, 2021, "Populist tragedy: India, Brazil, PH", Inquirer.net, 4 May 2021, available at: <https://opinion.inquirer.net/139909/populist-tragedy-india-brazil-ph>. Last accessed on 26 January 2022.

Kundnani, Arun, "From Fanon to ventilators: Fighting for our right to breathe", Transnational Institute, 7 May 2020, available at: <https://www.tni.org/en/article/from-fanon-to-ventilators>. Last accessed on 26 January 2022.

Kurlantzick, J., "Asia's Rising Populists Could Be More Dangerous to Democracy Than the West's", World Politics Review, 18 December 2017, available at: <https://www.worldpoliticsreview.com/insights/23842/asia-s-rising-populists-could-be-more-dangerous-to-democracy-than-the-west-s>. Last accessed on 26 January 2022.

Lagrimas, Nicole-Anne C., "Duterte admits he's 'inutile', won't go to war vs. China over claims", GMA News, 27 July 2020, available at: <https://www.gmanetwork.com/news/topstories/nation/748685/duterte-admits-he-s-inutile-won-t-go-to-war-vs-china-over-claims/story/>. Last accessed on 26 January 2022.

Laforga, Beatrice M., "Philippine GDP shrinks by record 9.5% in 2020", BusinessWorld, 29 January 2021, available at: <https://www.bworldonline.com/philippine-gdp-shrinks-by-record-9-5-in-2020/>. Last accessed on 26 January 2022.

—, "Philippines to be SE Asia's worst performer this year", BusinessWorld, 11 December 2020, available at: <https://www.bworldonline.com/philippines-to-be-se-asias-worst-performer-this-year/>. Last accessed on 26 January 2022.

Lalu, Gabriel Pabico, "Labor leader: 1Sambayan is 'breath of fresh air', but needs broad public participation", Inquirer.net, 19 March 2021, available at: <https://newsinfo.inquirer.net/1409102/labor-leader-says-1sambayan-breath-of-fresh-air-but-needs-inclusive-mass-participation#ixzz6uUSO43f2>. Last accessed on 26 January 2022.

Lema, Karen, "Philippines extends limits on movement, gatherings to curb Covid", Reuters, 28 April 2021, available at: <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/philippines-extends-limits-movement-gatherings-curb-covid-2021-04-28/>. Last accessed on 26 January 2022.

Leon, Dwight de, "DILG's contradicting statements on community pantry permit sow confusion", Rappler, 20 April 2021, available at: <https://www.rappler.com/nation/dilg-officials-contradicting-statements-permits-community-pantries-confusion/>. Last accessed on 26 January 2022.

Linz, Juan J., Totalitarian and Authoritarian Regimes, Boulder, CO: Lynne Rienner, 2000.

Lozada, Bong, "De Lima: Duterte rant vs Makabayan bloc 'damage control' for pandemic response shortcoming", Inquirer.net, 2 December 2020, available at: <https://newsinfo.inquirer.net/1367291/de-lima-duterte-rant-vs-makabayan-bloc-damage-control-for-pandemic-response-shortcoming#ixzz6uUSNqla5>.

Madarang, Catalina Ricci S., "From ECQ to modified ECQ and modified GCQ, what do these phases mean?" Interaksyon, 14 May 2020, available at: <https://interaksyon.philstar.com/politics-issues/2020/05/14/168523/from-ecq-to>

modified-ecq-and-modified-gcq-what-do-these-phases-mean/. Last accessed on 26 January 2022.

Manila Times, "At a glance: The Philippine health care system", The Manila Times, 26 April 2018, available at: <https://www.manilatimes.net/2018/04/26/supplements/at-a-glance-the-philippine-health-care-system/395117/>. Last accessed on 26 January 2022.

Matsuzawa, Mikas, "Duterte camp spent \$200,000 for troll army, Oxford study finds", philstar, 24 July 2017, available at: <https://www.philstar.com/headlines/2017/07/24/1721044/duterte-camp-spent-200000-troll-army-oxford-study-finds>. Last accessed on 26 January 2022.

McCarthy, Julie, "Why Rights Groups Worry About the Philippines' New Anti-Terrorism Law", NPR, 21 July 2020, available at: <https://www.npr.org/2020/07/21/893019057/why-rights-groups-worry-about-the-philippines-new-anti-terrorism-law?t=1620157667547&t=1643193735222>. Last accessed on 26 January 2022.

Médecins Sans Frontières, "WTO COVID-19 TRIPS waiver proposal", available at: https://msfaccess.org/sites/default/files/2020-12/MSF-AC_COVID_IP_TRIPSWaiverMythsRealities_Dec2020.pdf. Last accessed on 26 January 2022.

Mercado, Neil Arwin, "65% of Filipinos believe it's 'dangerous' to publish anything critical of administration —SWS", Inquirer.net, 19 March 2021, available at: <https://newsinfo.inquirer.net/1408893/sws-65-of-filipinos-believe-its-dangerous-to-publish-anything-critical-of-administration#ixzz6uTne7aUe>. Last accessed on 26 January 2022.

Morales, N. J., and Karen Lema, "Philippine hospitals struggle to cope as more severe Covid-19 wave hits", Reuters, 20 April 2021, available at: <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/philippine-hospitals-struggle-cope-more-severe-covid-19-wave-hits-2021-04-20/>. Last accessed on 26 January 2022.

Morelock, J. (ed.), "Introduction: The Frankfurt School and Authoritarian Populism – A Historical Outline", Critical Theory and Authoritarian Populism, London: University of Westminster Press, 2018, pp. xiii–xxviii.

CBCP Laiko, "PH has the Strictest Lockdown in Asia, but ineffective vs. Covid-19", CBCP Laiko, 11 May 2020, available at: <https://www.cbcpilaiko.org/2020/05/11/philippines-lockdown-is-the-strictest-in-the-region/>. Last accessed on 26 January 2022.

—, "Philippines' lockdown is the strictest in the region", CBCP Laiko, 11 May, 2020, available at: <https://www.cbcpilaiko.org/2020/05/11/philippines-lockdown-is-the-strictest-in-the-region/>. Last accessed on 26 January 2022.

Norris, P., "It's not just Trump. Authoritarian populism is rising across the West. Here's why.", The Washington Post, 11 March 2016, available at: <https://www.washingtonpost.com/news/monkey-cage/wp/2016/03/11/its-not-just-trump-authoritarian-populism-is-rising-across-the-west-heres-why/>. Last accessed on 26 January 2022.

Olanday, Dan and Jennifer Rigby, "Inside the world's longest and strictest coronavirus lockdown in the Philippines", The Telegraph, 11 July 2020, available at: <https://www.telegraph.co.uk/global-health/science-and-disease/inside-worlds-longest-strictest-coronavirus-lockdown-philippines/>. Last accessed on 26 January 2022.

Ornedo, Julia Mari, "UN rebukes Philippines' 'highly militarized response' to ECQ violators", GMA News, 29 April 2020, available at: <https://www.gmanetwork.com/news/news/nation/736111/un-rebukes-philippines-highly-militarized-response-to-ecq-violators/story/>. Last accessed on 26 January 2022.

Patinio, Ferdinand, "PH deployment ban on nurses abroad stays: DOLE", Philippine News Agency, 14 August 2020, available at: <https://www.pna.gov.ph/articles/1112250>. Last accessed on 26 January 2022.

Philippine Daily Inquirer, "Only few takers of gov't offer of nursing jobs", Inquirer.net, 26 August 2020, available at: <https://newsinfo.inquirer.net/1327087/only-few-takers-of-govt-offer-of-nursing-jobs#ixzz6uTe1xzzpW>. Last accessed on 26 January 2022.

Pobre, Addie and Cathrine Gonzales, "Looking back at EDSA II: The political paths of Estrada and Arroyo", Rappler, 17 January 2017, available at: <https://www.rappler.com/newsbreak/158523-look-back-edsa-ii-joseph-estrada-gloria-arroyo/>. Last accessed on 26 January 2022.

Ranada, Pia, "List: Duterte's top military, police appointees", Rappler, 15 December 2018, available at: <https://www.rappler.com/newsbreak/iq/218702-list-duterte-top-military-police-appointees-year-end-2018>. Last accessed on 26 January 2022.

Randall, Tom, "Prognosis: The World's Wealthiest Countries Are Getting Vaccinated 25 Times Faster", Bloomberg Equality, 9 April 2021, available at: <https://www.bloomberg.com/news/articles/2021-04-09/when-will-world-be-fully-vaccinated-pace-is-2-400-faster-in-wealthy-countries>. Last accessed on 26 January 2022.

Regencia, Ted, "Maria Ressa found guilty in blow to Philippines' press freedom", Aljazeera, 15 June 2020, available at: <https://www.aljazeera.com/news/2020/6/15/maria-ressa-found-guilty-in-blow-to-philippines-press-freedom>. Last accessed on 26 January 2022.

Reuters Staff, "TIMELINE: Recent coups and attempted coups in the Philippines", Reuters, 29 November 2007, available at: <https://www.reuters.com/article/us-philippines-unrest-idUSSP31116220071129>. Last accessed on 26 January 2022.

Reyes, Therese, "The Philippine Gov't Banned Rallies, So Protesters Threw a 'Party' on Independence Day Instead", Vice World News, 12 June 2020, available at: <https://www.vice.com/en/article/935ada/philippine-government-independence-day-rallies-protests>. Last accessed on 26 January 2022.

Rivas, Ralf, "NTC orders ABS-CBN to stop operations". Rappler.com, 5 May 2020, available at: <https://www.rappler.com/nation/259974-ntc-orders-abs-cbn-stop-operations-may-5-2020>. Last accessed on 26 January 2022.

Roy, Arundhati. 2021. "'We are witnessing a crime against humanity': Arundhati Roy on India's Covid Catastrophe", The Guardian, 28 April 2021, available at: <https://www.theguardian.com/news/2021/apr/28/crime-against-humanity-arundhati-roy-india-covid-catastrophe>. Last accessed on 26 January 2022.

Rocamora, Joel, Impossible is not so easy: A life in politics, Quezon City: Ateneo de Manila University Press, 2020.

See, Aie Balagtas, "Rodrigo Duterte Is Using One of the World's Longest Covid-19 Lockdowns to Strengthen His Grip on the Philippines", Time, 15 March 2021, available at: <https://time.com/5945616/covid-philippines-pandemic-lockdown>. Last accessed on 26 January 2022.

Shalal, Andrea, Jeff Mason, and David Lawder, "US Reverses stance, backs giving poorer countries access to COVID vaccine patents", Reuters, 5 May 2021, available at: <https://www.reuters.com/business/healthcare-pharmaceuticals/biden-says-plans-back-wto-waiver-vaccines-2021-05-05/>. Last accessed on 26 January 2022.

Stewart, Blake, "The Rise of Far-Right Civilizationism", Critical Sociology, vol. 46, nos. 7–8, pp. 1207–20, available at: <https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1177/0896920519894051>. Last accessed on 26 January 2022.

Strangio, Sebastian, "Philippine Supreme Court Upholds Majority of Controversial Anti-Terror Law", The Diplomat, 10 December 2021, available at: <https://thediplomat.com/2021/12/philippine-supreme-court-upholds-majority-of-controversial-anti-terror-law/>. Last accessed on 26 January 2022.

Taylor, Adam, "Germany may be European stalwart against authoritarian populism, survey suggests", The Washington Post, 21 November 2016, available at: <https://www.washingtonpost.com/news/worldviews/wp/2016/11/21/germany-may-be-european-stalwart-against-authoritarian-populism-survey-suggests>. Last accessed on 26 January 2022.

Telegraph, "Duterte vows to 'shoot dead' lockdown violators as unrest grows in Philippines", The Telegraph, 2 April 2020, available at: <https://www.telegraph.co.uk/news/2020/04/02/duterte-vows-shoot-dead-lockdown-violators-unrest-grows-philippines/>. Last accessed on 26 January 2022.

Terrazola, Vanne Elaine, "Review of motorcycle barrier for pillion riding pressed", Manila Bulletin, 20 July 20, available at: <https://mb.com.ph/2020/07/20/review-of-motorcycle-barrier-for-pillion-riding-pressed/>. Last accessed on 26 January 2022.

Tolentino, Reina C. and Currie Cator, "Pandemic bared health care system's weaknesses", The Manila Times, 16 April 2021, available at: <https://www.manilatimes.net/2021/04/16/news/national/pandemic-bared-health-care-systems-weaknesses/864247/>. Last accessed on 26 January 2022.

Tomacruz, Sofia, "Coronavirus response: Online outrage drowns out Duterte propaganda machine", Rappler, 24 April 2020, available at: <https://www.rappler.com/newsbreak/in-depth/coronavirus-response-online-outrage-drowns-duterte-propaganda-machine/>. Last accessed on 26 January 2022.

Vera, Ben O. de, "4.5 million Filipinos jobless in 2020; highest in 15 years", Inquirer, 9 March 2021, available at: <https://newsinfo.inquirer.net/1404612/4-5m-filipinos-jobless-in-2020-highest-in-15-years>. Last accessed on 26 January 2022.

Viajar, Verna Dinah Q., "Unravelling Duterte's Iron Hand in the Time of COVID-19", IRGAC, Rosa Luxemburg Stiftung, 22 July 2020, available at: <https://www.ircac.org/2020/07/22/unravelling-dutertes-iron-hand-in-the-time-of-covid-19/>. Last accessed on 26 January 2022.

World Trade Organization, "Trips and Public Health", undated, available at: https://www.wto.org/english/tratop_e/trips_e/pharmpatent_e.htm. Last accessed on 26 January 2022.

Zakaria, Fareed. "The Rise of Illiberal Democracy." Foreign Affairs 76, no. 6 (1997): 22–43. <https://doi.org/10.2307/20048274>.

Zamora, Fe and Philip C. Tubeza, "Duterte hires 59 former AFP, PNP men to Cabinet, agencies", Inquirer.net, 27 June 2017, available at: <https://newsinfo.inquirer.net/908958/duterte-hires-59-former-afp-pnp-men-to-cabinet-agencies>. Last accessed on 26 January 2022.



Diese Publikation wird gefördert durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland. Diese Veröffentlichung oder Teile davon können von anderen kostenlos genutzt werden, sofern sie einen ordnungsgemäßen Verweis auf die Originalveröffentlichung enthalten.

Der Inhalt der Veröffentlichung liegt in der alleinigen Verantwortung der Autor*innen und spiegelt nicht die Ansichten der Rosa-Luxemburg-Stiftung wider.